

*Das Problem mit den ISIS-
Milizen im Irak*

Michael Frank

www.michael-frank.eu

Impressum

Titel: Das Problem mit den ISIS-Milizen im Irak

Autor: Michael Frank, www.michael-frank.eu, PND 142082090

Deutsche Nationalbibliothek: <http://d-nb.info/gnd/142082090>

Verlag und Druck: Michael Frank, www.michael-frank.eu, <http://d-nb.info/1006832971>

Umschlaggestaltung: Michael Frank, www.michael-frank.eu

Ort und Jahr: Berlin, 2014

Alle Rechte vorbehalten.

Das Problem mit den ISIS-Milizen im Irak

Michael Frank, www.michael-frank.eu vom 12. August 2014

In diesem Fachartikel möchte ich mich mit dem Problem der ISIS-Milizen im Irak auseinandersetzen. Dazu möchte ich zunächst über die aktuelle Sicherheitslage und die Menschenrechtslage im Irak berichten. Danach will ich politische Stellungnahmen von deutschen PolitikerInnen über die Kampfhandlungen darstellen und bewerten. Im Anschluss daran will ich die geschehenen und möglichen internationalen Reaktionen auf diesen Konflikt diskutieren und ihre möglichen Auswirkungen abschätzen. Am Ende will ich insbesondere auf die Argumentation der Linkspartei zu diesem Konflikt einen kritischen Blick werfen, wobei vorher schon Stellungnahmen aus der Linkspartei aufgegriffen werden. Dies ist ein wissenschaftlicher Fachartikel aus dem Bereich der Politikwissenschaft. Ich arbeite hier empirisch-analytisch und versuche dort wo es angebracht ist logische Schlüsse zu fassen. Ich sehe dies als ein Werk des Logischen Empirismus, das ich in einer marxistischen Tradition verortet wissen will.

Zunächst einmal wurde im Juni diesen Jahres von einem Vormarsch der Terrormiliz ISIS berichtet:

*"Nach dem massiven Vormarsch der Terrormiliz Isis bereiten die USA im Eiltempo Militärschläge im Irak vor. Die ersten der 300 Soldaten sollen laut „New York Times“ bereits in den nächsten Tagen im Irak eintreffen und mögliche Ziele für Luftangriffe gegen die Terrormiliz prüfen. Die Islamisten verbreiten seit Anfang vergangener Woche Angst und Schrecken in dem arabischen Land und stellen Bilder von Massenexekutionen ins Internet. Sie haben dutzende Menschen, zumeist Ausländer, in ihrer Gewalt und könnten diese für Austauschaktionen oder als menschliche Schutzschilde missbrauchen."*¹

Das ist offenbar ein martialisches Vorgehen von Terroristen gegen Zivilisten und kann darüber hinaus zu einer Gefahr für die Stabilität des gesamten Irak und der Nachbarregionen werden. Diese Geschehnisse haben sich für viele Europäer überraschend ereignet.

Daher stellt sich vor allem erst einmal die Frage: Was ist die sogenannte ISIS?

*"Die extremistische Gruppe Islamischer Staat im Irak und Syrien (Isis) kämpft in den beiden Ländern für die Errichtung eines Kalifats. In beiden Staaten hat sie in jüngster Zeit Siege errungen. In der vergangenen Woche eroberte sie in einer Blitzoffensive im Nordirak Mossul, die zweitgrößte Stadt des Landes, und rückte bis auf eine Autostunde an Bagdad heran."*²

Die ISIS setzt also Waffengewalt ein, um ein religiöses Regime im Irak zu etablieren. Das so genannte Kalifat ist *"die Institution des weltlich-religiösen Herrschers in der muslimischen Welt."*³ Die militärischen Erfolge, die die ISIS bisher erringen konnte, lassen darauf schließen, dass es sich dabei um ein bereits lange geplantes Vorgehen handelt.

-
- 1 Radikalislamische Miliz: Kampf gegen Isis: USA schickt Truppen in den Irak, in: merkur-online.de vom 20.06.2014, online unter: <http://www.merkur-online.de/aktuelles/politik/kampf-gegen-isis-schickt-wieder-truppen-irak-zr-3644244.html>
 - 2 ISIS-Vormarsch: Steinmeier lehnt deutsche Soldaten im Irak ab, in: zeit.de vom 15. Juni 2014, online unter: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-06/steinmeier-isis-irak>
 - 3 Elger, Ralf/Friederike Stolleis (Hg.): Kleines Islam-Lexikon. Geschichte - Alltag - Kultur. München: Beck 2001. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2002, online unter: <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/islam-lexikon/21488/kalifat>

"Die Organisation Islamischer Staat im Irak und in Syrien (Isis) kämpft für einen sunnitischen Gottesstaat im arabischen Raum. Sie ging aus der 2003 gegründeten Gruppe Tawhid und Dschihad hervor, die sich gegen die US-Invasion im Irak wandte. Erster Anführer der Isis war der Jordanier Abu Mussab al-Sarkawi.

Die Terrorgruppe griff nicht nur US-Soldaten an, sondern auch Schiiten und Christen im Irak. Die US-Armee tötete al-Sarkawi 2006, seitdem führen Iraker die Organisation.

An Macht gewann die Isis, als sie sich im Frühjahr 2013 in den syrischen Bürgerkrieg einmischte. Vor allem im Nordosten Syriens greift die Gruppe regelmäßig syrisch-kurdische Städte an. Im Irak profitiert sie vom Konflikt der schiitischen Regierung unter Nuri al-Maliki mit den sunnitischen Parteien des Landes."⁴

Die ISIS besteht also schon seit mehr als zehn Jahren. Sie ist offenbar eine paramilitärische islamistische Organisationen, die der irakischen Führung unter Saddam Hussein Unterstützung gab während der US-amerikanischen Invasion im Irak. Von den unklaren Verhältnissen im Bürgerkrieg in Syrien hat die ISIS profitiert und ist möglicherweise dadurch noch schlagkräftiger geworden.

US-Präsident Barack Obama wollte eigentlich seine Truppen aus dem Irak abziehen. Jetzt stellt sich die Lage nicht nur im Irak sondern auch in Syrien und der gesamten Region jedoch völlig anders dar. Dieses neuerliche Aufflammen der Gewalt ist nicht zuletzt auf die falsche Politik des ehemaligen US-Präsidenten George W. Bush zurückzuführen.

"Zweieinhalb Jahre nach dem Ende des Irakkrieges betonte US-Präsident Barack Obama nach einem Treffen mit Top-Sicherheitsberatern im Weißen Haus am Donnerstagabend zugleich, es sollen keine Kampftruppen in den Irak zurückkehren. US-Kommentatoren zeigten sich am Freitag skeptisch: Auch der Vietnamkrieg hatte seinerzeit mit der Entsendung von Militärberatern begonnen. Obama sagte laut CNN, Ziel sei es, einen Bürgerkrieg im Irak zu verhindern, der die ganze Region destabilisieren könnte. Auch dürfe kein Rückzugsgebiet für Extremisten entstehen, die von dort Anschläge auf die USA planen und umsetzen könnten."⁵

Die Probleme, die sich durch die US-amerikanische Invasion im Irak ergeben haben, kann aber auch Barack Obama nicht ignorieren. Es ist zwar richtig, dass Ziel auszurufen, eine Bürgerkrieg im Irak verhindern zu wollen, so wie er in Syrien bereits aktuell ist. Auf der anderen Seite werden sich die ISIS-Kämpfer wohl kaum von idealistischen Phrasen von ihrem Tun abbringen lassen.

"Nach Angaben aus Bagdad sollen sich inzwischen zwei Millionen Iraker freiwillig zum Kampf gegen Isis bereiterklärt haben, die bis 60 Kilometer an die stark gesicherte Hauptstadt heranrückte. Das Auswärtige Amt teilte mit, es beobachte die Lage im Irak. Die Sicherheitsmaßnahmen für Botschaftsmitarbeiter in Bagdad würden entsprechend angepasst."⁶

Jedenfalls hat die irakische Regierung bereits sehr viele Anhänger gesammelt, die sich den Terroristen der ISIS entgegenstellen wollen. Die Sicherheitslage im Irak scheint insbesondere für

4 ISIS-Vormarsch: Steinmeier lehnt deutsche Soldaten im Irak ab, in: zeit.de vom 15. Juni 2014, online unter: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-06/steinmeier-isis-irak>

5 Radikalislamische Miliz: Kampf gegen Isis: USA schickt Truppen in den Irak, in: merkur-online.de vom 20.06.2014, online unter: <http://www.merkur-online.de/aktuelles/politik/kampf-gegen-isis-schickt-wieder-truppen-irak-zr-3644244.html>

6 Radikalislamische Miliz: Kampf gegen Isis: USA schickt Truppen in den Irak, in: merkur-online.de vom 20.06.2014, online unter: <http://www.merkur-online.de/aktuelles/politik/kampf-gegen-isis-schickt-wieder-truppen-irak-zr-3644244.html>

Ausländer mehr als gefährlich zu sein.

*"Für einen Militäreinsatz der USA gegen Isis wäre nach Einschätzung von UN-Generalsekretär Ban Ki Moon kein Mandat des Weltsicherheitsrates erforderlich. Die Lage im Irak verschlechtert sich täglich, sagte er der „Neuen Zürcher Zeitung“. Das russische Außenministerium betonte, mögliche Luftschläge auf Ziele im Irak seien nur mit einem Mandat des UN-Sicherheitsrats legitim."*⁷

Diese Auffassung des UN-Generalsekretärs Ban Ki Moon darf man doch bezweifeln. Zumal bereits die US-Invasion gegen den Irak in den Jahren 2003-2011 ohne völkerrechtliche Legitimation war. Ich hielte es daher an dieser Stelle für den richtigen Weg, eng mit den Russen zu kooperieren, um nicht nur das Problem im Irak in den Griff zu bekommen, sondern auch die Probleme in Syrien anzugehen. Doch offenbar ist hierzu der Wille seitens der USA nicht vorhanden. Eine Kooperation der USA, der Europäischen Union und Russlands könnte viel eher in der Lage sein, friedliche Verhältnisse herzustellen, als ein unilaterales Vorgehen.

"Die Terrorgruppe „Islamischer Staat im Irak und in Syrien“ (Isis) hat ein neues Rekrutierungsvideo im Internet veröffentlicht. In dem 13 Minuten langen Clip „Es gibt kein Leben ohne Dschihad“ werben die selbst ernannten Gotteskrieger vor allem um Kämpfer aus der westlichen Welt. Stehe uns in „diesen goldenen Zeiten“ bei, heißt es im Video. „Du musst sowieso sterben, das ist sicher.“

*Zu sehen sind unter anderem britische und australische Dschihadisten, die für den „heiligen Krieg“ werben. Sie sitzen im Halbkreis vor Palmen, Sturmgewehre liegen in ihren Schößen. Einige haben ihr Gesicht verhüllt."*⁸

Es ist eine extreme Gefahr, dass die Islamisten die Meinungsfreiheit und die Religionsfreiheit in der demokratischen Welt benutzen, um neue Gotteskrieger anzuwerben. Gerade in Regionen mit sehr vielen Migranten im Zusammenhang mit sozialen Problemen könnte diese Taktik der Islamisten dazu führen, dass insbesondere junge Menschen rekrutiert werden können. Die Sicherheitsorgane der Staaten in Europa sind daher aufgerufen, sich mit diesem Problem zu beschäftigen.

Von Seiten der SPD gibt es von der SPD-Generalsekretärin Yasmin Fahimi aber nur idealistische Phrasen, was mir zeigt, dass sich die SPD in keiner Weise ausreichend mit der Materie auseinandersetzt.

*"Angesichts des schnellen Vormarschs der Isis-Islamisten hat SPD-Generalsekretärin Yasmin Fahimi die politisch Verantwortlichen im Irak dazu aufgerufen, die verschiedenen Volksgruppen und religiösen Gemeinschaften an einen Tisch zu holen, um den gewaltsamen Konflikt zu beenden. Der Vormarsch der Isis-Terroristen sei „eine brandgefährliche Situation für die gesamte Region“, sagte Fahimi am Montag in Berlin."*⁹

Das reiht sich ein in den Kanon der Gutmenschen-Appelle, die in keinem Konflikt bisher wirklich

7 Radikalislamische Miliz: Kampf gegen Isis: USA schickt Truppen in den Irak, in: merkur-online.de vom 20.06.2014, online unter: <http://www.merkur-online.de/aktuelles/politik/kampf-gegen-isis-schickt-wieder-truppen-irak-zr-3644244.html>

8 Radikalislamische Miliz: Kampf gegen Isis: USA schickt Truppen in den Irak, in: merkur-online.de vom 20.06.2014, online unter: <http://www.merkur-online.de/aktuelles/politik/kampf-gegen-isis-schickt-wieder-truppen-irak-zr-3644244.html>

9 Wiemken, Jochen: Konflikte in der Ukraine und der Nahost-Region: Fahimi warnt vor Eskalation im Irak, in: spd.de vom 16. Juni 2014, online unter: http://www.spd.de/aktuelles/121338/20140616_fahimi_pk.html

weitergeholfen haben. Zumindest wurde aber hier erkannt, dass die Situation im Irak gefährlich ist. Mehr aber auch nicht.

"Fahimi zeigt sich besorgt, dass die Gewalt im Irak und der Krieg in Syrien drohten, zu einem gemeinsamen Konflikt zusammen zu wachsen. Bereits am Sonntag hatte Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier die Staaten der Region aufgerufen, Verantwortung zu übernehmen. „Alle Nachbarn – Saudi-Arabien, die Golfstaaten, die Türkei, übrigens auch der Iran – können kein Interesse daran haben, dass sich jenseits Syriens in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft ein riesiger herrschaftsloser Raum entwickelt“, sagte er der „Welt am Sonntag“. Zugleich betonte er, einen möglichen deutschen Beitrag zur Befriedung des Konflikts nicht zu überschätzen: „Ich kann mir keine Konstellation vorstellen, in der deutsche Soldaten dort zum Einsatz kommen.“¹⁰

Die Konflikte im Irak und in Syrien haben doch einen direkten Zusammenhang. Zum Einen hat sich die Invasion der US-Amerikaner im Irak destabilisierend auf die gesamte Region ausgewirkt. Zum Anderen sind die Vorstellungen über die Regierungsform und über die religiöse Ideologie bei autoritären Persönlichkeiten in der islamischen Welt doch alle dieselben. Es ist doch grotesk zu sagen, dass die Staaten der Region jetzt die Verantwortung für die negativen Auswirkungen der US-amerikanischen Invasion im Irak übernehmen sollen! Die Unterstützung der Länder der Europäischen Union für die Türkei beispielsweise ist doch angesichts der Bedrohung durch syrische Raketen mehr als Verhalten gewesen. Zwar wurden einige Patriot-Abwehrraketen entsendet, das reicht aber bei weitem nicht aus. Die Europäische Union muss lernen, die Konflikte an ihren Außengrenzen selbst zu lösen, und sich dabei nicht auf die Hilfe der USA zu verlassen, denn diese verfolgen eine andere Ethik in der Weltpolitik und eben auch eine andere Strategie.

"Die Terrorgruppe Islamischer Staat im Irak und in Syrien (Isis) hatte vergangene Woche begonnen, Teile des Iraks zu erobern. Die von Schiiten dominierten Regierungen im Irak und im Iran sehen die sunnitischen Isis-Kämpfer, die einen streng muslimischen Gottesstaat errichten wollen, als hochgefährliche Gegner an – ebenso wie die USA, die eine Destabilisierung oder gar den Zerfall des Iraks befürchten."¹¹

Diese Befürchtungen sind doch akut. Das Problem ist aber, dass die Länder der Europäischen Union immer noch nicht verstanden haben, dass die Destabilisierung des Iraks und die Probleme in Syrien kein Problem für die USA sind, sondern für die Sicherheitsinteressen der Europäischen Union. Insofern ist es zwingend erforderlich, dass der Aufbau einer europäischen Armee zügiger forciert wird, um auf derartige Probleme in der Welt Einfluss nehmen zu können. Man kann sich nicht verlassen auf die Hilfe aus den USA oder aus Russland, wenn der Frieden in Europa durch Kriege und Bürgerkriege an seinen Außengrenzen bedroht ist.

"Bundespräsident Joachim Gauck bekräftigte in einem Interview mit Deutschlandradio Kultur, dass er Deutschland bei der Übernahme von mehr internationaler Verantwortung in der Pflicht sehe, notfalls auch militärische Mittel einzusetzen. Die Kritik an seiner Aussage zu Militäreinsätzen kann die SPD-Generalsekretärin nicht nachvollziehen. „Ich kann an keiner Stelle des Interviews erkennen, dass ein pauschales stärkeres militärisches Engagement gefordert worden ist“, so Fahimi am Montag in Berlin. Militärische Gewalt sei für Gauck nur als letztes Mittel denkbar. Die Aufgeregtheiten seien „mindestens ein Missverständnis“.

10 Wiemken, Jochen: Konflikte in der Ukraine und der Nahost-Region: Fahimi warnt vor Eskalation im Irak, in: spd.de vom 16. Juni 2014, online unter: http://www.spd.de/aktuelles/121338/20140616_fahimi_pk.html

11 Wiemken, Jochen: Konflikte in der Ukraine und der Nahost-Region: Fahimi warnt vor Eskalation im Irak, in: spd.de vom 16. Juni 2014, online unter: http://www.spd.de/aktuelles/121338/20140616_fahimi_pk.html

Die Außenpolitik Deutschlands habe sich in den vergangenen Jahren stets auf die Bewertung jedes konkreten Einzelfalls gestützt – und das sei auch der richtige Weg, bekräftigte Fahimi."¹²

Ich sehe und anerkenne also, dass die schwarz-rote Bundesregierung nicht nur um den eigenen Frieden bemüht ist, sondern darüber hinaus auch Maßnahmen ergreifen will, die dem Weltfrieden dienen und Menschen in Bedrohungslagen helfen. Dieser Politik stimme ich ausdrücklich zu. Ich kann und will an dieser Stelle hier dem Bundespräsidenten Joachim Gauck im Gegensatz zu vielen meiner GenossInnen keinen Vorwurf machen.

Auch von Seiten der SPD-Bundestagsfraktion gibt es nicht sehr viel Stellungnahmen zu diesem Thema. Am 2. Juli 2014 konnte man auf der Webseite der SPD-Bundestagsfraktion lesen:

"Der Vormarsch der islamistischen Terrorgruppe ISIS im Irak droht eine ganze Region ins Chaos zu stürzen und zieht auch Nachbarländer wie den Iran und die Türkei in den Konflikt. Der Bundestag debattierte am Mittwoch darüber, wie die Situation politisch stabilisiert werden kann.

„Es gibt keine einfache Antwort auf die Situation“, machte der außenpolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Nils Annen, in seiner Rede deutlich. Die ISIS-Terroristen seien hochmotiviert, extrem gut ausgerüstet und gut finanziert. Jedoch dürfe man sich von ihrer Stärke nicht in die Irre führen lassen. Denn dass sie jetzt ein so großes Gebiet im Irak kontrollierten, liege vor allem am Versagen der irakischen Armee. Es gebe ein unnatürliches Bündnis aus ISIS-Terroristen, ehemaligen Anhängern Saddam Husseins und lokalen Stammesführern, das vor allem auf der Abneigung gegen den irakischen Ministerpräsidenten Nuri al-Maliki beruhe."¹³

Natürlich gibt es keine einfache Antwort, aber die Analyse des Konflikts dürfte doch aus der SPD-Bundestagsfraktion durchaus etwas großzügiger ausfallen. Ich bin mir nicht sicher, ob das wirklich ein Versagen der irakischen Armee ist, oder ob es nicht so ist, dass innerhalb der irakischen Armee nicht wenige auch einflussreiche Soldaten dem Gedanken eines Gottesstaates zugeneigt sind, insbesondere angesichts der Erfahrungen der US-amerikanischen Invasion. Vielleicht mehren sich auch innerhalb der irakischen Bevölkerung die Rufe nach einem starken religiösen Führer, vergleichbar mit dem politischen System im Iran, der möglicherweise mehr Sicherheit vor ausländischen Invasionen verspricht und mit der Diktatur im Iran, in Syrien, in Saudi-Arabien und anderen islamischen Ländern zusammenarbeiten könnte. Das "unnatürliche Bündnis" von dem hier gesprochen wird, lässt zumindest solche Bestrebungen vermuten. Ich würde behaupten, dass dies die weitaus größere Gefahr ist, im Vergleich zu den Terroristen der ISIS. Es würde auch zu einer größeren Gefahr für die Sicherheit der Europäischen Union werden.

"Besonders kritisierte Annen die irakische Führung für ihre Politik gegenüber der sunnitischen Minderheit im Irak, die ebenfalls zur derzeitigen Lage beigetragen habe. „Der Ausschluss eines großen Teils der Bevölkerung von politischer Macht und von den Ressourcen des Landes muss enden.“ Ein militärisches Eingreifen des Westens ist für Annen keine Option. „Es gibt mit Sicherheit keine militärische Lösung dieser Situation.“ Derzeit gebe es keinen anderen Weg, als alle regionalen Akteure einschließlich der iranischen und syrischen Führungen an einen Tisch zu bringen."¹⁴

12 Wiemken, Jochen: Konflikte in der Ukraine und der Nahost-Region: Fahimi warnt vor Eskalation im Irak, in: spd.de vom 16. Juni 2014, online unter: http://www.spd.de/aktuelles/121338/20140616_fahimi_pk.html

13 Keine militärische Lösung, in: spdfraktion.de vom 02.07.2014, online unter: <http://www.spdfraktion.de/themen/keine-milit%C3%A4rische-l%C3%B6sung>

14 Keine militärische Lösung, in: spdfraktion.de vom 02.07.2014, online unter: <http://www.spdfraktion.de/themen/keine-milit%C3%A4rische-l%C3%B6sung>

Ohne jeden Zweifel ist die Unterdrückung der sunnitischen Minderheit falsch, aber gerade angesichts der Lage durch die sunnitischen Terroristen der ISIS ist es doch mehr als zweifelhaft, mit dem Finger auf die irakische Führung zu zeigen. Meines Erachtens heizt man damit sogar einen Bürgerkrieg an. Das halte ich ebenfalls für falsch! Wenn der Westen und insbesondere die Europäische Union bei ihrem Ziel bleiben, die Menschenrechtslage in Krisenregionen und Konfliktregionen herstellen und aufrechterhalten zu wollen, dann wäre ein militärisches Eingreifen im Falle eines Bürgerkriegs geradezu unvermeidbar. Diese Scharfzüngigkeit des SPD-Linken Nils Annen heizt einen Bürgerkrieg an, will ihn aber später nicht mit militärischer Hilfe beenden. Das ist radikal-pazifistische Ideologie die lediglich aus Opportunismus das eigene Klientel bedient, letztlich aber sogar Gewalt in hohem Ausmaß schürt.

Die regionalen Akteure an einen Tisch zu bringen, wird ganz sicher nicht gelingen, zumal doch vorher davon gesprochen wurde, dass es bereits regionale Zusammenarbeit zwischen den Terroristen der ISIS und regionalen Politikern des Iraks gibt.

"Der Sprecher der Arbeitsgruppe Migration und Integration der SPD-Fraktion, Rüdiger Veit, warnte davor, dass sich die Flüchtlingsproblematik durch die Lage im Irak noch verschärfen könnte. (...)

Zudem verwies Veit in seiner Rede darauf, dass die Lage im Irak wie auch schon zuvor in Syrien dazu führe, dass immer mehr junge Menschen aus Europa in diese Länder führen, um an Kampfhandlungen teilzunehmen. Sie kämen mit einer wesentlich radikaleren Gesinnung zurück. „Das bereitet den Sicherheitsbehörden große Sorgen.“¹⁵

Ja! Die Problematik von Flüchtlingsströmen verschärft sich enorm. Auch durch die militärische Auseinandersetzung im Bürgerkrieg in Syrien sind Millionen Menschen auf der Flucht. Die Kontingente, die die deutsche Bundesregierung bisher eingeplant hat, um Flüchtlinge aufzunehmen, sind viel zu niedrig angesetzt. Dieses Problem gilt es schleunigst anzugehen! Ebenso sollte man im Falle des Konfliktes im Irak aus den begangenen Fehlern in Syrien lernen. Man könnte beispielsweise auch überlegen, ob man nicht Reisesperren verhängt, um mit der zuletzt genannten Problematik umzugehen. Dies wäre sicher ein starker Eingriff in die persönliche Freiheit, er würde sich aber rechtfertigen lassen dadurch, dass die Sicherheit aller deutschen und europäischen Bürger gewährleistet sein muss. Außerdem wäre dadurch auch ein Schutzmechanismus geschaffen, der insbesondere junge Menschen davor bewahrt, von autoritären Regimen benutzt zu werden, die die Menschenrechte mit Füßen treten.

Auch aus der Linkspartei gibt es Stellungnahmen zum Konflikt im Irak:

"Der Fraktionschef der Linkspartei, Gregor Gysi, hat im Sommerinterview des Bericht aus Berlin den USA eine Verantwortung an der instabilen Lage im Irak zugewiesen. "Die eigentliche Tragik ist, dass wir den ganzen Krieg der IS nicht hätten, wenn es den Irak-Krieg nicht gegeben hätte", sagte Gysi. Der Irak sei durch die USA in eine extrem schwierige Situation gebracht worden. "Das ist die eigentliche Katastrophe." Saddam Hussein sei schlimm gewesen; es sei aber fraglich, ob die Situation jetzt besser sei.

"Wir müssen endlich lernen, dass Kriege die Probleme der Menschen nicht lösen, sondern zuspitzen", forderte der Linken-Fraktionschef. Außerdem sei es untragbar, dass Geld für die Terrormiliz aus Katar und Saudi Arabien komme und dass Deutschland an beide Länder Waffen

15 Keine militärische Lösung, in: spdfraktion.de vom 02.07.2014, online unter: <http://www.spdfraktion.de/themen/keine-milit%C3%A4rische-l%C3%B6sung>

liefere. Die Waffenexporte in den Nahen Osten müssten sofort gestoppt werden."¹⁶

Dem würde ich soweit zustimmen. Die Lage im heutigen Irak ist mit Sicherheit nicht besser, als sie es unter Saddam Hussein war. Natürlich lösen Kriege die Probleme der Menschen nicht. Aber beim "wir" müssen wir etwas differenzieren: Wir nicht! Die gesamte politische Linke und Deutschland und Europa war nicht für die Invasion im Irak! Die USA müssen hier dazulernen und andere Möglichkeiten in der internationalen Politik nutzen, um den Weltfrieden herzustellen.

Was die Waffenexporte betrifft, wäre es sicherlich richtig, wenn Deutschland alle Waffenexporte in autoritäre Systeme und in diese Region sofort stoppt.

"Zudem bezeichnete Gysi es als Skandal, dass der türkische Staat, ein Mitglied der NATO, die extremistischen Kämpfer durch die Türkei Richtung Syrien marschieren lasse.

*Die Eskalation im Irak ist für den Politiker auch eine Bestätigung, dass die Linkspartei mit ihrer Ablehnung von Kriegen außer im Verteidigungsfall Recht hatte: "Wir müssen lernen, rechtzeitig die demokratischen Kräfte zu unterstützen", betonte er. Im Fall des Irak müsse die Bundesregierung nun dazu beitragen, die Kurden und andere Gruppen in die Lage zu bringen, den Vormarsch der Extremistengruppe zu stoppen."*¹⁷

Nun ja, es ist sicher zweifelhaft, dass extremistische Kämpfer durch die Türkei Richtung Syrien marschieren können, aber man sollte auch noch dazu sagen, dass einerseits die Gefahr für die Sicherheit der Türkei, mit syrischen Raketen angegriffen zu werden, so hoch ist, dass man bezweifeln darf, ob die Türkei wirklich in der Lage war, dies zu verhindern. Gerade in diesem Zusammenhang muss kritisch erwähnt werden, dass es die Linksfraktion war, die sich politisch gegen die Stationierung von Patriot-Abwehrraketen in der Türkei gewandt hat. Ich halte diese Entscheidung für falsch.

Gerade im Irak wäre es natürlich richtig gewesen die demokratischen Kräfte frühzeitig zu unterstützen, aber man darf sich doch fragen, wie zahlreich diese überhaupt vorhanden sind und ob es überhaupt eine Möglichkeit dazu gab, angesichts des US-amerikanischen Alleingangs im Irak-Krieg. Die diplomatischen Mittel der Bundesregierung und der Europäischen Union dies zu tun waren doch offenbar hier auch sehr beschränkt.

Zunächst einmal sollte man auch erinnern an die vielen Toten, die die US-amerikanische Invasion im Irak verursacht hat. Erst dadurch wird überhaupt deutlich, dass ein Klima der Gewalt die gesamte Bevölkerung erfasst hat und die Infrastruktur im Irak und die Versorgung der Bevölkerung mit den nötigsten Produkten völlig brach liegt.

"Vom Beginn des Irakkriegs 2003 bis 2011 sind einer neuen Studie zufolge fast eine halbe Million Menschen an den Folgen des Krieges gestorben. Die meisten Toten könnten auf direkte Gewalteinwirkung zurückgeführt werden, bei etwa einem Drittel der Todesfälle gebe es dagegen indirekte Ursachen, heißt es in der am Dienstag in den USA veröffentlichten Untersuchung.

Zu den indirekten, aber mit dem Krieg zusammenhängenden Ursachen gehört demnach der Zusammenbruch der Infrastruktur für Gesundheitsfürsorge, Ernährung, sauberes Trinkwasser und

16 Gysi im ARD-Sommerinterview: "USA verantwortlich für Krise im Irak", in: tagesschau.de vom 10.08.2014, online unter: <http://www.tagesschau.de/inland/sommerinterviewgysi-101.html>

17 Gysi im ARD-Sommerinterview: "USA verantwortlich für Krise im Irak", in: tagesschau.de vom 10.08.2014, online unter: <http://www.tagesschau.de/inland/sommerinterviewgysi-101.html>

Verkehrswesen."¹⁸

Das sind also auch heute noch die Lebensbedingungen, denen sich ein Großteil der Bevölkerung ausgesetzt sieht. Noch Anfang des Jahres 2013 entstand ein Interview mit dem UN-Sonderbeauftragten für den Irak Martin Kobler, in dem die Realitäten im Irak und das politische Machtvakuum dargestellt werden, bevor die ISIS-Truppen im Irak wüteten. Das sind die politisch-gesellschaftlichen Verhältnisse von denen die ISIS-Truppen heute profitierten:

*"Zehn Jahre nach der amerikanischen Invasion ist die Lage in Irak alles andere als stabil. Noch immer werden dort täglich Dutzende Menschen getötet. Der UN-Sonderbeauftragte, Martin Kobler, ist pessimistisch für die weitere Entwicklung des Landes."*¹⁹

Es hat sich also schon Anfang 2013 eine Verschlechterung der Situation im Irak angedeutet. Außerdem waren auch bereits damals schon paramilitärische Milizen im Irak anwesend, und das trotz dem Ende der US-amerikanischen Invasion.

*"Al Qaida ist nicht nur in Bagdad präsent, sondern in vielen anderen Gebieten im Irak, und das bleibt ein großer Grund für Besorgnis. Gewalt ist kein Mittel, die Probleme des Landes zu lösen."*²⁰

Man sieht also, dass islamistische Terroristen offenbar in allen muslimischen Länder agieren, um einerseits ihre religiöse Ideologie auch als Staatsform zementieren zu wollen, und andererseits um die islamische Gemeinschaft zu erhalten und die Zusammenarbeit zwischen allen islamischen Staaten sicherzustellen. Die Frage ist nun, ob es mögliche Lösungen durch die Vereinten Nationen geben kann. Der UN-Sonderbeauftragte Martin Kobler sagt dazu:

*"Die Vereinten Nationen können nicht Lösungen ersetzen, die die Iraker selbst finden müssen. Der Irak ist der Irak, mit irakischen Problemen, die irakische Politiker und die irakische Gesellschaft selbst angehen müssen. Was die UN-Mission Unami machen kann, ist, die irakischen Parteien darin zu beraten, politische Lösungen zu finden. Das machen wir mit allen Kräften, ganz besonders seit Beginn der politischen Krise im vergangenen Dezember."*²¹

Ich habe bereits die soziale Lage im Irak dargestellt und über die schwache staatliche Infrastruktur berichtet. Welche Lösung gibt es also für eine Terrormiliz, der das irakische Militär schwerlich gewachsen ist? Man muss nüchtern feststellen, dass es allein quasi unmöglich für die irakische Regierung ist, die ISIS zu besiegen. Die UN-Mission UNAMI scheint bisher auch nicht große positive Effekte hervorgebracht zu haben.

Doch warum ist die Lage nach dem Sturz Saddam Husseins so schwierig?

18 Eine halbe Million Menschen starb infolge des Irak-Kriegs, in: derstandard.at vom 16.10.2013, online unter: <http://derstandard.at/1381368712588/Durch-den-Irak-Krieg-starb-eine-halbe-Million-Menschen>

19 Bickel, Markus: Zehn Jahre nach der Invasion in Irak: „Der Wiederaufbau hat erst vor fünf Jahren begonnen“, Interview mit dem UN-Sonderbeauftragten Martin Kobler, in: faz.net vom 20.03.2013, online unter: <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/naher-osten/zehn-jahre-nach-der-invasion-in-irak-der-wiederaufbau-hat-erst-vor-fuenf-jahren-begonnen-12121806.html>

20 Bickel, Markus: Zehn Jahre nach der Invasion in Irak: „Der Wiederaufbau hat erst vor fünf Jahren begonnen“, Interview mit dem UN-Sonderbeauftragten Martin Kobler, in: faz.net vom 20.03.2013, online unter: <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/naher-osten/zehn-jahre-nach-der-invasion-in-irak-der-wiederaufbau-hat-erst-vor-fuenf-jahren-begonnen-12121806.html>

21 Bickel, Markus: Zehn Jahre nach der Invasion in Irak: „Der Wiederaufbau hat erst vor fünf Jahren begonnen“, Interview mit dem UN-Sonderbeauftragten Martin Kobler, in: faz.net vom 20.03.2013, online unter: <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/naher-osten/zehn-jahre-nach-der-invasion-in-irak-der-wiederaufbau-hat-erst-vor-fuenf-jahren-begonnen-12121806.html>

*"Gesellschaftliche und politische Aussöhnung ist kein Prozess, der über Nacht geht, was im Irak auch mit drei Jahrzehnten schwierigster Geschichte zu tun hat, mit drei Kriegen und langen Jahren von Sanktionen. Das hinterlässt seine Spuren. Seit 2003 herrscht ein anderes Regime, das Land ist auf dem Weg zu mehr Demokratie, befreit von der brutalen Diktatur Saddam Husseins. Aber auch wenn wir jetzt der zehn Jahre seit seinem Sturz gedenken, sind es eigentlich nur fünf. Denn wirklich angefangen, ihr Land wieder aufzubauen, haben die Iraker erst nach Ende des Bürgerkriegs 2008. Auch was die Demokratisierung anbelangt, blickt der Irak auf fünf Jahre Aufbau zurück, nicht auf zehn."*²²

Die Stabilität im Irak wurde also international falsch eingeschätzt. Das ist ein enormer Fehler der internationalen Gemeinschaft gewesen. Die UN-Mission UNAMI hätte längst intensiviert werden müssen. Man hat die Menschen im Irak im Stich gelassen und so konnten die Terroristen der ISIS Fuß fassen.

Ebenfalls hat der Syrien-Konflikt enormen negativen Einfluss auf die Sicherheitslage im Irak:

*"Der Irak liegt in einem instabilen regionalen Umfeld. Eine rasche Lösung des Syrien-Konflikts und ein Nichtauseinanderfallen des Landes liegen deshalb im Interesse des Iraks."*²³

Eine Lösung in Syrien ist seit Jahren nicht in Sicht. Auch kann die irakische Regierung angesichts der Lage im eigenen Land wohl kaum Einfluss auf den Syrien-Konflikt nehmen.

*"Nach dem Vormarsch der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) droht im Irak der Machtkampf um die neue Regierung zu eskalieren. Ministerpräsident Nuri al-Maliki ließ in der Hauptstadt Bagdad Militär und andere Sicherheitskräfte an strategisch wichtigen Straßen und Brücken positionieren. Panzerwagen sperrten die Zugänge zur Grünen Zone, dem stark gesicherten Regierungs- und Parlamentsviertel, wie Augenzeugen und irakische Medien berichteten."*²⁴

Es sind also bereits jetzt für die irakische Regierung alle militärischen Kapazitäten notwendig zur Aufrechterhaltung der eigenen staatlichen Ordnung. Daneben gibt es enorme politische Konflikte innerhalb des politischen Systems des Iraks:

*"In einer überraschenden TV-Ansprache warf Al-Maliki in der Nacht zu Montag Präsident Fuad Massum Verfassungsbruch vor und kündigte eine Klage gegen ihn an. Das Verhalten des Staatschefs sei ein „Putsch gegen die Verfassung“, sagte Al-Maliki. Der Ministerpräsident verlangt, dass Masum seinen Parteienblock mit der Regierungsbildung beauftragt."*²⁵

Derartige politische Zerwürfnisse wirken sich zusätzlich destabilisierend auf die Sicherheitslage im Irak aus.

22 Bickel, Markus: Zehn Jahre nach der Invasion in Irak: „Der Wiederaufbau hat erst vor fünf Jahren begonnen“, Interview mit dem UN-Sonderbeauftragten Martin Kobler, in: faz.net vom 20.03.2013, online unter: <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/naher-osten/zehn-jahre-nach-der-invasion-in-irak-der-wiederaufbau-hat-erst-vor-fuenf-jahren-begonnen-12121806.html>

23 Bickel, Markus: Zehn Jahre nach der Invasion in Irak: „Der Wiederaufbau hat erst vor fünf Jahren begonnen“, Interview mit dem UN-Sonderbeauftragten Martin Kobler, in: faz.net vom 20.03.2013, online unter: <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/naher-osten/zehn-jahre-nach-der-invasion-in-irak-der-wiederaufbau-hat-erst-vor-fuenf-jahren-begonnen-12121806.html>

24 Armee fährt in Bagdad auf: Machtkampf im Irak droht zu eskalieren, in: merkur-online.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.merkur-online.de/aktuelles/politik/lage-irak-spitzt-sich-zr-3771092.html>

25 Armee fährt in Bagdad auf: Machtkampf im Irak droht zu eskalieren, in: merkur-online.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.merkur-online.de/aktuelles/politik/lage-irak-spitzt-sich-zr-3771092.html>

"Angesichts des Vormarsches der Dschihadistengruppe Islamischer Staat (IS) im Nordirak hat der CDU-Außenexperte Karl-Georg Wellmann deutsche Waffenlieferungen an die irakischen Kurden gefordert. Deutschland sei in einer "Situation, die mir allmählich peinlich wird", sagte der Bundestagsabgeordnete am Montag im Deutschlandfunk. Tatkräftige Hilfe für die bedrängten Menschen im Nordirak komme vor allem von den USA. "Und wir sagen, wir liefern ein paar Zelte und wir legen noch eine Million drauf und wir nehmen noch ein paar Flüchtlinge auf", sagte Wellmann.

"Da zuzugucken und nur mit frommen Worten zu kommen, das reicht mir nicht", kritisierte er. Die Kurden seien "gemäßigt, sie denken westlich, sie denken in unserem Sinne".¹²⁶

Da bin ich mir nicht sicher, ob Waffenlieferungen an die Kurden der richtige Weg sind, mit diesem Konflikt umzugehen. Zum Einen verfolgen die Kurden auch ihre eigenen Ziele, zum Anderen wären sie selbst ein paramilitärischer Akteur, da es ja eine reguläre irakische Armee gibt. Die Ausstattung mit Waffen wäre meines Erachtens nicht konform mit dem Völkerrecht. Außerdem gibt es auch nicht wenige kurdische Separatisten, die auch die Türkei destabilisieren könnten.

"Wellmann berief sich in dem Interview auf Bundespräsident Joachim Gauck. Dieser habe gefordert, bei schweren Menschenrechtsverletzungen müsse Deutschland aktiv Hilfe leisten. "Ich fühle mich beim Bundespräsidenten gut aufgehoben", sagte der CDU-Politiker. Einen Einsatz der Bundeswehr in der Irak-Krise schloss er aber kategorisch aus."¹²⁷

Ich bezweifle, dass Herr Wellmann da im Sinne der Aussagen des Bundespräsidenten agiert. Man sollte eher nicht durch Waffenlieferungen versuchen, Menschenrechtsverletzungen zu verhindern. Es ist doch unklar, wie und zu welchem Zweck diese Waffen dann eingesetzt werden.

"Der Grünen-Wehrexperte Omid Nouripour warnte derweil, den Konflikt durch Waffenlieferungen zusätzlich anzuzünden. Eine Aufrüstung der Kurden würde Nachbarstaaten wie die Türkei oder den Iran "wahnsinnig nervös" machen, sagte Nouripour im Deutschlandradio Kultur. In beiden Ländern gibt es kurdische Minderheiten.

Wichtiger als Waffenlieferungen sei die Ausbildung der türkischen Kämpfer, sagte der Grünen-Politiker. Diese hätten seit dem Abzug der US-Truppen aus dem Irak viel Kampfkraft eingeübt."¹²⁸

Dieser Auffassung würde ich mich anschließen. Mehr Hilfe für den Bündnispartner Türkei wäre dringend angeraten, auch angesichts des Syrien-Konfliktes.

"Nach Angaben der UN sind in der vergangenen Woche rund 200.000 Menschen vor der Terrorgruppe geflohen. Die meisten von ihnen sind Jesiden und Christen. Vornehmlich jesidische Familien waren am Sonntag noch immer bei Temperaturen von mehr als 40 Grad Celsius im Sindschar-Gebirge eingeschlossen. Die UN-Mission im Irak schätzte ihre Zahl auf 15.000 bis 55.000. In den von ihnen kontrollierten Gebieten verfolgen und töten IS-Extremisten Gegner und Andersgläubige mit rücksichtsloser Gewalt."¹²⁹

26 Armee fährt in Bagdad auf: Machtkampf im Irak droht zu eskalieren, in: merkur-online.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.merkur-online.de/aktuelles/politik/lage-irak-spitzt-sich-zr-3771092.html>

27 Armee fährt in Bagdad auf: Machtkampf im Irak droht zu eskalieren, in: merkur-online.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.merkur-online.de/aktuelles/politik/lage-irak-spitzt-sich-zr-3771092.html>

28 Armee fährt in Bagdad auf: Machtkampf im Irak droht zu eskalieren, in: merkur-online.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.merkur-online.de/aktuelles/politik/lage-irak-spitzt-sich-zr-3771092.html>

29 Armee fährt in Bagdad auf: Machtkampf im Irak droht zu eskalieren, in: merkur-online.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.merkur-online.de/aktuelles/politik/lage-irak-spitzt-sich-zr-3771092.html>

Bisher gibt es durch den Terror der ISIS nicht ganz so viele Tote wie seit die Invasion der USA 2003, aber dieses deutlich brutale Vorgehen der ISIS sorgt für extreme Flüchtlingsströme.

Interessant sind auch die politischen Reaktionen auf den Irak-Konflikt aus Frankreich:

*"Frankreich setzt sich auf EU-Ebene für Waffenlieferungen an die Kurden im Nordirak ein. „Es ist notwendig, dass die Europäische Union von heute an aktiv wird, um dem Aufruf zur Hilfe Rechnung zu tragen“, schrieb Außenminister Laurent Fabius am Montag an die EU-Außenbeauftragte Catherine Ashton. Es sei wünschenswert, dass in der Sache eine Sondersitzung der EU-Außenminister einberufen werde. Fabius schrieb den Brief nach einem Treffen mit Kurdenpräsident Massud Barsani am Sonntag in Erbil. Laut Barsani seien Waffen- und Munitionslieferungen unabdingbar, um die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) schlagen zu können, kommentierte Fabius."*³⁰

Wie gesagt: Ich bin sehr skeptisch bei Waffenlieferungen an die Kunden. Eine Sondersitzung der EU-Außenminister einzuberufen wäre sicherlich richtig und wichtig. Die Europäische Union muss endlich den Ernst der Lage erkennen, auch und insbesondere für die Sicherheit der Bürger der Europäischen Union. Ich würde dabei eher auf engere Kooperation mit der Türkei setzen, anstatt darauf, mit Akteuren eines drohenden Bürgerkriegs im Irak in Kontakt zu treten.

*"Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) hat die Nachbarländer des Iraks zu stärkeren Bemühungen um eine Stabilisierung der Lage aufgerufen. "Wir müssen verhindern, dass jetzt auch noch auf irakischem Boden ein Stellvertreterkrieg der regionalen Mächte ausbricht", sagte Steinmeier der Zeitung "Welt am Sonntag" aus Berlin. Alle Nachbarn, auch der Iran, könnten "kein Interesse daran haben, dass sich jenseits Syriens in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft ein riesiger herrschaftsloser Raum entwickelt, der zum Tummelplatz für Söldnergruppen, Islamisten jedweder Couleur und Terroristen wird"."*³¹

Der Stellvertreterkrieg der regionalen Mächte im Irak ist doch längst da. Natürlich kann es so sein, dass Nachbarstaaten des Iraks Interesse an einer Destabilisierung des Landes haben können. Ich denke da insbesondere an den Iran und an Syrien. Der Iran will doch die Vorherrschaft im islamischen Raum. Dazu ist ihm jedes Mittel recht! Das islamistische Patriarchat, totalitär in Politik, Gesellschaft, Ökonomie und Militär geht halt noch brutaler mit seinen Satellitenstaaten um, als die Sowjets es taten. Der rege Austausch von Dschihadisten auch mit Schläfern in Europa ist im Sinne der Interessen des Mullah-Regimes. Insofern halte ich diese Einschätzung für schlicht falsch.

*"Einem militärischen Engagement Deutschlands erteilte der SPD-Politiker eine Absage. "Ich kann mir keine Konstellation vorstellen, in der deutsche Soldaten dort zum Einsatz kommen", sagte er der Zeitung. Der mögliche deutsche Beitrag solle nicht überschätzt werden."*³²

Gut, vorerst kein militärisches Engagement. Aber wie wäre es dann mit einer Stärkung der UN-Mission UNAMI? Ich denke dies könnte sinnvoll sein. Warum nicht eher der irakischen Regierung helfen, als den Kurden, die sich möglicherweise dereinst als Separatisten herausstellen und einen

30 Armee fährt in Bagdad auf: Machtkampf im Irak droht zu eskalieren, in: merkur-online.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.merkur-online.de/aktuelles/politik/lage-irak-spitzt-sich-zr-3771092.html>

31 Gehlen, Martin: Kampf gegen Isis-Islamisten: Steinmeier schließt Einsatz deutscher Soldaten im Irak aus, in: tagesspiegel.de vom 15.06.2014, online unter: <http://www.tagesspiegel.de/politik/kampf-gegen-isis-islamisten-steinmeier-schliesst-einsatz-deutscher-soldaten-im-irak-aus/10043714.html>

32 Gehlen, Martin: Kampf gegen Isis-Islamisten: Steinmeier schließt Einsatz deutscher Soldaten im Irak aus, in: tagesspiegel.de vom 15.06.2014, online unter: <http://www.tagesspiegel.de/politik/kampf-gegen-isis-islamisten-steinmeier-schliesst-einsatz-deutscher-soldaten-im-irak-aus/10043714.html>

eigenen Staat gründen.

*"Nach dem rasanten Vormarsch der Islamistengruppe Isil im Irak haben sich Tausende Freiwillige zum Widerstand gegen die sunnitische Terrororganisation bereit erklärt. Allein in Nadschaf würden 100 000 Rekruten für die Aufnahme in die irakische Armee erwartet, berichtete „Al-Sumaria News“ am Samstag. Zuletzt hieß es in Bagdad, einige von Isil eingenommene Städte seien zurückerobert worden. Experten warnten vor einem religiös motivierten Krieg in dem zerrissenen Land."*³³

Die irakische Regierung versucht offenbar alles, um die staatliche Ordnung wiederherzustellen. Doch andererseits kann durch ihre Maßnahmen auch ein Bürgerkrieg entstehen, wie in Syrien, zumal noch weitere paramilitärische Kräfte im Irak agieren. Die irakische Regierung ist demnach in einer Zwickmühle.

*"Der Siegeszug der sunnitischen Gotteskrieger rückt nun sogar eine militärische Kooperation zwischen dem Iran und den USA in den Bereich des Möglichen. Während die extremistischen Milizen ihren Sturm auf Bagdad vorbereiteten, erklärte Irans Präsident Hassan Rowhani in Teheran, er schließe eine militärische Zusammenarbeit mit der US-Armee auf irakischem Boden nicht aus. „Wenn wir sehen, dass die Vereinigten Staaten etwas gegen die Terrorgruppen unternehmen, dann könnten wir darüber nachdenken“, sagte er und fügte hinzu, wenn nötig, könne man auch Kontakt mit der US-Führung aufnehmen."*³⁴

Ich halte das für einen geschickten politischen Schachzug des iranischen Regimes. Das soll nur ablenken von den aus dem Iran ausgerüsteten und finanzierten islamistischen Kämpfern, die gegen Israel Angriffe starten. Insofern ist die neue Angriffswelle im Israel-Palästina-Konflikt meines Erachtens auch im Zusammenhang mit der Lage im Irak und in Syrien zu sehen.

Ich würde auch alle islamistischen Kämpfer in der gesamten Region als vom Iran politisch und militärisch gesteuerte Kämpfer ansehen, die im Auftrag des Mullah-Regimes agieren. Alle diese paramilitärischen Gruppierungen vertreten doch dieselbe politische Ideologie wie das Mullah-Regime. Und sie haben das gleiche Ziel: die Errichtung autoritär geführter islamistischer Gottesstaaten im gesamten islamischen Raum.

*"Rowhani bestritt, dass die Islamische Republik bereits Elitetruppen über die Grenze geschickt habe. Dagegen berichtete der britische „Guardian“ unter Berufung auf einen hohen irakischen Offizier, 2000 Soldaten der Revolutionären Garden seien bereits eingetroffen. Der Chef der Al-Quds-Elitetruppe, General Qassem Suleimani, reiste nach Bagdad, um die Militäraktionen zusammen mit der irakischen Armeespitze zu koordinieren."*³⁵

So steigert das iranische Mullah-Regime seinen eigenen politischen Einfluss im Irak. Mit einer von den USA geduldeten Stationierung iranischer Soldaten im Irak würde die Macht der Mullahs auf die Politik des Iraks sogar gestärkt. Und damit auch die paramilitärischen terroristischen

33 Gehlen, Martin: Kampf gegen Isis-Islamisten: Steinmeier schließt Einsatz deutscher Soldaten im Irak aus, in: tagesspiegel.de vom 15.06.2014, online unter: <http://www.tagesspiegel.de/politik/kampf-gegen-isis-islamisten-steinmeier-schliesst-einsatz-deutscher-soldaten-im-irak-aus/10043714.html>

34 Gehlen, Martin: Kampf gegen Isis-Islamisten: Steinmeier schließt Einsatz deutscher Soldaten im Irak aus, in: tagesspiegel.de vom 15.06.2014, online unter: <http://www.tagesspiegel.de/politik/kampf-gegen-isis-islamisten-steinmeier-schliesst-einsatz-deutscher-soldaten-im-irak-aus/10043714.html>

35 Gehlen, Martin: Kampf gegen Isis-Islamisten: Steinmeier schließt Einsatz deutscher Soldaten im Irak aus, in: tagesspiegel.de vom 15.06.2014, online unter: <http://www.tagesspiegel.de/politik/kampf-gegen-isis-islamisten-steinmeier-schliesst-einsatz-deutscher-soldaten-im-irak-aus/10043714.html>

Gruppierungen, die in der gesamten Region für Gewalt und Destabilität sorgen.

*"In Washington erklärte Barack Obama, er halte sich verschiedene militärische Optionen offen, schloss aber einen Einsatz von Bodentruppen kategorisch aus. Der US-Präsident machte in seiner Erklärung ein Eingreifen ausdrücklich davon abhängig, dass sich die irakische Regierung künftig der sunnitischen Minderheit gegenüber kompromissbereiter und weniger diskriminierend verhält."*³⁶

Der Einsatz von Marschflugkörpern oder Luftschläge mit Kampfflugzeugen wäre quasi eine Fortsetzung der US-Invasion von George W. Bush und würde in der US-amerikanischen Bevölkerung wohl auch so bewertet werden. Die Kritik von Barack Obama am Umgang mit der sunnitischen Minderheit ist zwar richtig, es fragt sich aber wie praktikabel dies für die irakische Regierung angesichts des Terrors der sunnitischen ISIS im eigenen Land ist.

*"Nach amerikanischen Medienberichten hatte Maliki das Pentagon bereits seit Monaten ohne Erfolg bedrängt, die Wüstenlager der Gotteskrieger in der Region von Mosul durch Drohnen oder Kampfflugzeuge zu bombardieren, solange der Irak noch keine voll einsatzfähige Luftwaffe habe."*³⁷

Dem hätte man von Seiten der USA doch durchaus nachkommen können, wo doch die Einsatzfähigkeit der US-amerikanischen Drohnen in Pakistan ausgiebig bewiesen wurde. Das Verhalten der US-Regierung zeigt mir demnach, dass die USA auch unter Barack Obama nicht zum Wohle der internationalen Sicherheit und zum Wohle des Weltfriedens agieren, sondern nur zum eigenen ökonomischen Vorteil.

*"Bagdad operiert bisher nur mit Kampfhubschraubern und kleinen Turboprop-Maschinen, die auch Raketen abfeuern können. F-16 Kampffjets wurden zwar bestellt, jedoch noch nicht geliefert. Der irakischen Luftaufklärung fehlt zudem die Kapazität, die hoch beweglichen Konvois der Gotteskrieger rasch auszumachen und die Piloten an die entsprechenden Orte zu dirigieren."*³⁸

Die irakische Regierung hat also kein ausreichendes militärisches Gerät, um der Lage Herr zu werden. Man ist also in einer Zwangslage, die aussichtslos scheint. Das hilft den ISIS-Kriegern und letztlich auch dem Iran und al-Qaida.

*"Unterdessen mehren sich die Berichte über Gräueltaten der Isil-Kämpfer. Fotos aus der Provinz Kirkuk dokumentieren gefangene irakische Soldaten in Zivil, die mit Kopfschüssen getötet wurden. Ein Video zeigt Gotteskämpfer, die mehr als 4000 Soldaten und Polizisten nahe Tikrit in einem langen Zug in Gefangenschaft führen. Das Schicksal der Männer ist unklar, nach Angaben eines irakischen Geheimdienstoffiziers sollen viele inzwischen umgebracht worden sein."*³⁹

Es scheint also, als ob die Terroristen der ISIS auch öffentlich ihre Gräueltaten zur Schau stellen wollen, um Angst in der Zivilbevölkerung zu schüren. Damit wird gleichzeitig auch die

36 Gehlen, Martin: Kampf gegen Isis-Islamisten: Steinmeier schließt Einsatz deutscher Soldaten im Irak aus, in: tagesspiegel.de vom 15.06.2014, online unter: <http://www.tagesspiegel.de/politik/kampf-gegen-isis-islamisten-steinmeier-schliesst-einsatz-deutscher-soldaten-im-irak-aus/10043714.html>

37 Gehlen, Martin: Kampf gegen Isis-Islamisten: Steinmeier schließt Einsatz deutscher Soldaten im Irak aus, in: tagesspiegel.de vom 15.06.2014, online unter: <http://www.tagesspiegel.de/politik/kampf-gegen-isis-islamisten-steinmeier-schliesst-einsatz-deutscher-soldaten-im-irak-aus/10043714.html>

38 Gehlen, Martin: Kampf gegen Isis-Islamisten: Steinmeier schließt Einsatz deutscher Soldaten im Irak aus, in: tagesspiegel.de vom 15.06.2014, online unter: <http://www.tagesspiegel.de/politik/kampf-gegen-isis-islamisten-steinmeier-schliesst-einsatz-deutscher-soldaten-im-irak-aus/10043714.html>

39 Gehlen, Martin: Kampf gegen Isis-Islamisten: Steinmeier schließt Einsatz deutscher Soldaten im Irak aus, in: tagesspiegel.de vom 15.06.2014, online unter: <http://www.tagesspiegel.de/politik/kampf-gegen-isis-islamisten-steinmeier-schliesst-einsatz-deutscher-soldaten-im-irak-aus/10043714.html>

Hemmschwelle des Westens für eine militärische Intervention ausgetestet. Das kann man unter dem Stichwort "psychologische Kriegsführung" subsumieren.

*"Kurdische und irakische Truppen melden derweil Erfolge im Kampf gegen die Terrorgruppe Isis, die bei ihrem Vormarsch vor allem im Norden und im Westen des Iraks Gebiete erobert hatte. Mehrere Städte seien aus der Gewalt der Extremisten befreit worden, berichtete die Nachrichtenseite „Al-Sumaria News“ am Samstag. So habe die irakische Armee die Städte Samarra und Tikrit unter Kontrolle und fliege Luftangriffe gegen Isis-Stellungen in Mossul. Kurdische Peschmerga-Truppen hätten die Stadt Dschalula im Ostirak sowie den Grenzübergang zu Syrien, Al-Dscharubija, gesichert, meldete die kurdische Nachrichtenseite „Rudaw“."*⁴⁰

Die ISIS ist also zwar bisher nicht in der Lage, das gesamte Land zu kontrollieren, aber durch die Truppen der irakischen Regierung auch nicht besiegbar.

Die kurdischen Truppen sichern auch nur die eigene Region.

*"Die kurdischen Truppen rücken seit Donnerstagnachmittag aus dem Nordirak nach Süden vor. Sie sicherten die zwischen der kurdischen Autonomieregion und dem Irak gelegene Stadt Kirkuk und bewegten sich bis zum Samstag weiter in Richtung Bagdad."*⁴¹

Aber auch die Kurden versuchen ihren Einfluss auf die irakische Regierung zu erhöhen. In einem drohenden Bürgerkrieg aber wären sie ein eigenständiger Akteur. Insofern halte ich es für zweifelhaft, zu diesem Zeitpunkt und überhaupt Waffen an sie zu liefern.

*"Viel Ärger gab es zuletzt im deutsch-türkischen Verhältnis, nun kommt noch das Thema Irak hinzu. Beim Türkei-Besuch von Außenminister Steinmeier reagieren die Gastgeber gereizt auf Fragen nach türkischer Hilfe für die ISIS-Dschihadisten."*⁴²

Die Kritik an der Türkei in dieser Frage ist zwar gerechtfertigt, andererseits aber habe ich oben bereits dargelegt, dass auch die Türkei hier in einer geostrategischen und militärischen Zwickmühle ist, insbesondere angesichts des Syrien-Konfliktes und der syrischen Raketen-Arsenale.

*"Im Vormarsch der Miliz "Islamischer Staat im Irak und in Syrien" (ISIS) sieht Steinmeier eine große Gefahr für die gesamte Region. Es drohe ein "unregierbarer Raum" zu entstehen zwischen Syrien und Bagdad, sagte der deutsche Außenminister vor Kurzem. Doch die türkische Führung, so die Lesart in vielen westlichen Hauptstädten, habe andere Prioritäten."*⁴³

Nun kann man aber die Aussage von Frank-Walter Steinmeier von türkischer Seite auch als leichtfertige Kurzanalyse und Affront ansehen. Es gibt doch bereits einen rechtsfreien Raum in der gesamten islamischen Welt. Wirklich demokratisch ist einzig die Türkei.

40 Gehlen, Martin: Kampf gegen Isis-Islamisten: Steinmeier schließt Einsatz deutscher Soldaten im Irak aus, in: tagesspiegel.de vom 15.06.2014, online unter: <http://www.tagesspiegel.de/politik/kampf-gegen-isis-islamisten-steinmeier-schliesst-einsatz-deutscher-soldaten-im-irak-aus/10043714.html>

41 Gehlen, Martin: Kampf gegen Isis-Islamisten: Steinmeier schließt Einsatz deutscher Soldaten im Irak aus, in: tagesspiegel.de vom 15.06.2014, online unter: <http://www.tagesspiegel.de/politik/kampf-gegen-isis-islamisten-steinmeier-schliesst-einsatz-deutscher-soldaten-im-irak-aus/10043714.html>

42 Weiland, Severin: Steinmeier in Istanbul: Nicht ganz einer Meinung, in: spiegel.de vom 21.06.2014, online unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/steinmeier-in-der-tuerkei-bei-isis-bleibt-man-anderer-meinung-a-976566.html>

43 Weiland, Severin: Steinmeier in Istanbul: Nicht ganz einer Meinung, in: spiegel.de vom 21.06.2014, online unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/steinmeier-in-der-tuerkei-bei-isis-bleibt-man-anderer-meinung-a-976566.html>

*"Ankara habe ISIS zumindest stillschweigend geduldet, lautet vielerorts der Vorwurf - auch aus den Reihen der SPD. Es gibt Berichte, wonach seit Monaten die ISIS, die gegen Syriens Baschar al-Assad kämpft und nun auch gegen Iraks Nuri al-Maliki, den Osten der Türkei als Ruhezone nutzt und ihre Kämpfer in den syrischen Flüchtlingslagern auf türkischem Boden ein- und ausgehen."*⁴⁴

Ich denke daraus sollte man der Türkei keinen Vorwurf machen, wo doch in ganz Europa bereits Kämpfer angeworben werden und als "Dschihad-Touristen" an Kampfhandlungen teilnehmen.

*"Sichtlich gereizt reagiert darauf der türkische Außenminister Ahmet Davutoglu auf der Pressekonferenz in Istanbul. "Die Türkei negiert den Terrorismus, sie unterhält weder direkt noch indirekt Kontakte zu Terrororganisationen", sagt er. Die Vorwürfe - sie seien Teil einer "psychologischen Vorgehensweise gegen die Türkei"."*⁴⁵

In dieser Frage würde ich dem türkischen Außenminister beipflichten, denn derartige Vorwürfe sind wirklich dreist gegenüber einem treuen Verbündeten. Insbesondere angesichts der dramatischen Sicherheitslage für die Türkei.

*"Für Erdogan drohen Syrien und Irak zur Bürde vor der Präsidentschaftswahl im August zu werden. Früh hatte der türkische Premier auf einen Sturz von Syriens Baschar al-Assad gesetzt und sein Land in eine außenpolitische Sackgasse manövriert. Nun ist Assad immer noch da. Gleichzeitig wächst die türkische Belastung durch die syrischen Flüchtlinge. Schon droht der nächste Flüchtlingsansturm aus dem Irak."*⁴⁶

Es war doch richtig, gegen den syrischen Diktator al-Assad zu argumentieren. Er ist doch verantwortlich für den syrischen Bürgerkrieg. Die politische Kaste in Deutschland muss endlich begreifen, dass auch hier solche außenpolitischen Fragen wahlentscheidend sind. Warum macht man denn der Türkei hier einen Vorwurf, obwohl doch in Europa so ziemlich jeder Politiker gegen al-Assad argumentiert hat?

Auch in der Flüchtlingsfrage dürfte es doch gerne mehr Kooperation aus Deutschland und der Europäischen Union mit der Türkei geben:

*"Ankara wünscht sich bei Syrien und Irak mehr westliches Engagement. Doch Steinmeier wiegelt in Istanbul ab. Die Einflussmöglichkeiten des Westens schätzt der SPD-Politiker grundsätzlich als begrenzt ein. "Hilfe von Außen ist nur schwer möglich", sagt er."*⁴⁷

Ich halte es für regelrecht schäbig, den Türken hier so vor den Kopf zu stoßen.

"Den schnellen Vormarsch der ISIS-Truppen hält zwar auch Steinmeier für eine Folge der Politik der schiitischen Führung in Bagdad. Sie hat viele Sunniten ausgegrenzt und gegängelt und damit dem Aufstand in die Arme getrieben. Doch Steinmeier weigert sich, den Namen des irakischen Premiers, Nuri al-Maliki, explizit zu nennen, auch nicht auf Nachfragen. Ankara sieht Maliki schon

44 Weiland, Severin: Steinmeier in Istanbul: Nicht ganz einer Meinung, in: [spiegel.de](http://www.spiegel.de/politik/ausland/steinmeier-in-der-tuerkei-bei-isis-bleibt-man-anderer-meinung-a-976566.html) vom 21.06.2014, online unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/steinmeier-in-der-tuerkei-bei-isis-bleibt-man-anderer-meinung-a-976566.html>

45 Weiland, Severin: Steinmeier in Istanbul: Nicht ganz einer Meinung, in: [spiegel.de](http://www.spiegel.de/politik/ausland/steinmeier-in-der-tuerkei-bei-isis-bleibt-man-anderer-meinung-a-976566.html) vom 21.06.2014, online unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/steinmeier-in-der-tuerkei-bei-isis-bleibt-man-anderer-meinung-a-976566.html>

46 Weiland, Severin: Steinmeier in Istanbul: Nicht ganz einer Meinung, in: [spiegel.de](http://www.spiegel.de/politik/ausland/steinmeier-in-der-tuerkei-bei-isis-bleibt-man-anderer-meinung-a-976566.html) vom 21.06.2014, online unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/steinmeier-in-der-tuerkei-bei-isis-bleibt-man-anderer-meinung-a-976566.html>

47 Weiland, Severin: Steinmeier in Istanbul: Nicht ganz einer Meinung, in: [spiegel.de](http://www.spiegel.de/politik/ausland/steinmeier-in-der-tuerkei-bei-isis-bleibt-man-anderer-meinung-a-976566.html) vom 21.06.2014, online unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/steinmeier-in-der-tuerkei-bei-isis-bleibt-man-anderer-meinung-a-976566.html>

länger kritisch."⁴⁸

Mag sein, dass man das kritisch bewerten kann, aber mit wem will man denn sonst in Kontakt treten, wenn nicht mit dem irakischen Premier? Bundesaußenminister Steinmeier zieht sich hier selbst geschickt aus der Affäre und bietet letztlich keinerlei Lösung an. Dies entspricht aber auch der Politik der SPD-Bundestagsfraktion.

"An einer Stabilisierung des Iraks wird sich Deutschland nach Aussage von Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) allenfalls in geringem Umfang beteiligen. "Wir sollten den möglichen deutschen Beitrag nicht überschätzen", sagte er der Zeitung Welt am Sonntag. "Ich kann mir keine Konstellation vorstellen, in der deutsche Soldaten dort zum Einsatz kommen.""⁴⁹

Aber es sollten zumindest die deutschen Hilfslieferungen für die irakische Bevölkerung erhöht werden und insbesondere auch die diplomatischen Beziehungen zur irakischen Regierung verbessert werden. Danach sieht es aber anscheinend nicht aus.

"Er rief die Staaten in der Region dazu auf, Verantwortung zu übernehmen, und nannte ausdrücklich auch den Iran. "Wir müssen verhindern, dass jetzt auch noch auf irakischem Boden ein Stellvertreterkrieg der regionalen Mächte ausbricht", sagte Steinmeier. "Alle Nachbarn – Saudi-Arabien, die Golfstaaten, die Türkei, übrigens auch der Iran – können kein Interesse daran haben, dass sich jenseits Syriens in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft ein riesiger herrschaftsloser Raum entwickelt, der zum Tummelplatz für Söldnergruppen, Islamisten jedweder Couleur und Terroristen wird.""⁵⁰

Wer soll denn diese Verantwortung übernehmen? Wer soll das denn tun? Die Türkei, die wir bereits im Syrien-Konflikt weitestgehend im Stich lassen? Oder das syrische Regime? Oder die Mullahs vielleicht? Oder etwa Israel, das bereits jetzt Opfer von Terroranschlägen ist?

Dieses idealistische Geschwätz ist meines Erachtens für einen deutschen Außenminister eine untragbare Aussage, die ausreichende Sachkenntnis vermissen lässt.

"Der irakischen Regierung warf der Außenminister schwere Versäumnisse vor. "Die internationale Hilfe ist nicht ausreichend zur Herstellung politischer und wirtschaftlicher Stabilität eingesetzt worden." Deutschland habe in den vergangenen zehn Jahren insgesamt 400 Millionen Euro bereitgestellt, andere Länder noch mehr.""⁵¹

Ich habe bereits oben deutlich gemacht, dass erst seit 5-6 Jahren eine eigenständige irakische Regierung existiert. Und der Terror der ISIS zeigt doch, dass die irakische Regierung nicht einmal die territoriale Integrität allein sichern kann und die Bevölkerung vor Terror schützen kann. Natürlich kann man von schweren Versäumnissen sprechen, aber angesichts der oben bereits dargestellten Realitäten ist dies doch ein mehr als großkotziger Vorwurf.

"Der Iran warnte explizit vor einer ausländischen Militärintervention gegen die Aufständischen im

48 Weiland, Severin: Steinmeier in Istanbul: Nicht ganz einer Meinung, in: [spiegel.de](http://www.spiegel.de/politik/ausland/steinmeier-in-der-tuerkei-bei-isis-bleibt-man-anderer-meinung-a-976566.html) vom 21.06.2014, online unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/steinmeier-in-der-tuerkei-bei-isis-bleibt-man-anderer-meinung-a-976566.html>

49 ISIS-Vormarsch: Steinmeier lehnt deutsche Soldaten im Irak ab, in: [zeit.de](http://www.zeit.de) vom 15. Juni 2014, online unter: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-06/steinmeier-isis-irak>

50 ISIS-Vormarsch: Steinmeier lehnt deutsche Soldaten im Irak ab, in: [zeit.de](http://www.zeit.de) vom 15. Juni 2014, online unter: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-06/steinmeier-isis-irak>

51 ISIS-Vormarsch: Steinmeier lehnt deutsche Soldaten im Irak ab, in: [zeit.de](http://www.zeit.de) vom 15. Juni 2014, online unter: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-06/steinmeier-isis-irak>

Irak. Dies würde die Krise nur komplizierter machen, sagte Teherans Außenamtssprecher Marsieh Afcham laut einem Bericht der amtlichen Nachrichtenagentur Isna. Ein ausländisches Eingreifen sei weder im Interesse des Landes noch der Region. "Die Bevölkerung und die Regierung des Iraks werden in der Lage sein, diese Verschwörung zu stoppen", sagte Afcham."⁵²

Diese Aussage aus Teheran klingt deutlich anders als das oben erwähnte Zusammenarbeits-Angebot mit den USA, aber dient dem selben Ziel: solange der Fokus der Probleme für den Westen auf Syrien und dem Irak liegt, hat der Iran Zeit zur Ausweitung seines Herrschaftsbereiches und zur atomaren Aufrüstung.

*"Ein militärisches Eingreifen vonseiten der USA scheint derweil immer wahrscheinlicher. Der Flugzeugträger USS George H.W. Bush ist in die Region verlegt worden. Das Schiff sei bisher im Arabischen Meer stationiert gewesen und solle am Sonntag den Persischen Golf erreichen, wie das Pentagon in Washington mitteilte. Begleitet werde das Schiff von einem mit Raketen bestückten Kreuzer und einem Zerstörer."*⁵³

Die Stationierung dieser Einheiten erhöht zwar den Druck auf die ISIS-Kämpfer, bedeutet aber noch lange nicht, dass die USA auch einen Angriff gegen sie starten. Dafür gäbe es sicher auch Bedingungen und Voraussetzungen seitens der USA.

*"Die Unterstützung der Vereinigten Staaten könne aber nur dann erfolgreich sein, wenn die Anführer der verschiedenen Gruppen im Irak ihre Differenzen überwinden, sagte US-Außenminister John Kerry in einem Telefonat mit seinem irakischen Kollegen Hoschjar Sebari. Zugleich forderte er mehr Anstrengungen zur Einigung des Landes. Dies sei unbedingt notwendig, um die Bedrohung durch die Extremisten-Gruppe abzuwehren."*⁵⁴

Nun, diese Anstrengungen zu unternehmen, scheint die irakische Regierung schwerlich in der Lage zu sein. Außerdem wäre ein Angriff auf ISIS-Stellungen durch die USA bereits möglich gewesen.

Offenbar haben jedoch die Syrer bereits auf den Konflikt reagiert:

"Nachbarländer des Iraks in Alarmbereitschaft!

*Das syrische Militär hat möglicherweise Luftangriffe auf die sunnitische Terrormiliz ISIS im Irak geflogen. Es gebe Anzeichen, dass die Luftwaffe von Präsident Baschar al-Assad hinter den Angriffen am Dienstag im Westen des Iraks stehe, sagte ein US-Regierungsvertreter."*⁵⁵

So konnte anscheinend der syrische Diktator Assad selbst seinen Hals aus der Schlinge ziehen. Der Fokus der Aufmerksamkeit liegt jetzt auf dem Irak und nicht mehr auf dem syrischen Bürgerkrieg.

"Auch der Iran hat seine Grenztruppen in Alarmbereitschaft versetzt. Zudem setze das Land im Irak Überwachungsdrohnen ein, sagte der amerikanische Regierungsvertreter. Der Irak und der Iran werden von schiitischen Regierungen geführt. Assad gehört den Alawiten an,

52 ISIS-Vormarsch: Steinmeier lehnt deutsche Soldaten im Irak ab, in: zeit.de vom 15. Juni 2014, online unter: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-06/steinmeier-isis-irak>

53 ISIS-Vormarsch: Steinmeier lehnt deutsche Soldaten im Irak ab, in: zeit.de vom 15. Juni 2014, online unter: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-06/steinmeier-isis-irak>

54 ISIS-Vormarsch: Steinmeier lehnt deutsche Soldaten im Irak ab, in: zeit.de vom 15. Juni 2014, online unter: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-06/steinmeier-isis-irak>

55 Irak-Ticker: USA: Syrien fliegt offenbar Luftangriffe, in: bild.de vom 25.06.2014, online unter: <http://www.bild.de/politik/ausland/irak/alle-news-zum-vormarsch-der-isis-terroristen-36530324.bild.html>

einer Untergruppe der Schiiten."⁵⁶

Die Stärkung des eigenen Einflusses im Irak liegt im Interesse Syriens und des Irans und aller Schiiten. Gemeinsam würden Iran und Syrien den islamischen Block militärisch einen und vor US-amerikanischen Angriffen schützen, sowie ihre eigenen Vorstellungen von politisch-religiöser Herrschaft durchsetzen

"Seit Jahren kämpfen die Sunniten und vom Iran unterstützte Schiiten im Irak um die Macht. Der irakische Regierungschef Nuri al-Maliki ist Schiit, hatte sunnitische Kräfte immer wieder ausgegrenzt.

*Auch am Mittwoch lehnte al-Maliki eine Einheitsregierung mit Sunniten und Kurden ab."*⁵⁷

Die schiitische Regierung im Irak ist also total abhängig vom Iran und von Syrien, zumindest dann, wenn die USA nicht helfend in den Konflikt eingreifen. Nur durch die Hilfe aus Syrien oder dem Iran könnte die ISIS besiegt werden. So soll der Irak wieder in die islamische Staatengemeinschaft, in den islamistischen Block eingereiht werden, wahrlich unter der Vormundschaft des Irans.

"Der Konflikt zwischen Schiiten und Sunniten gilt als Mitgrund für das Erstarren der ISIS-Terroristen. Sie kontrollieren weiter Teile im Norden und Westen des Iraks, feiern stolz ihre Erfolge. In Mossul zeigen sie sich demonstrativ mit Panzern, Geländewagen und in Jubelposen.

*Sie wollen einen sunnitisch-islamistischen Gottesstaat errichten!"*⁵⁸

Ein islamistischer Gottesstaat wäre extremer, als der Irak unter Saddam Hussein, der ein säkularer sunnitischer Diktator war. Für Syrien und Iran ist die prekäre Lage im Irak nützlich, um den Irak möglicherweise sogar dauerhaft zu besetzen und – iranische Atomwaffen vorausgesetzt – unangreifbar eine gemeinsame islamistische Militärstrategie in allen Ländern der islamischen Welt zu fahren.

*"An einer Schlüsselstelle der Grenze zwischen dem Irak und Syrien haben sich nach Angaben von Menschenrechtsaktivisten radikalislamische Extremisten aus beiden Staaten zusammengeschlossen. Der syrische Arm des Terrornetzwerks al-Qaida aus dem syrischen Ort Albu Kamal und die ISIS-Terrorkrieger aus dem irakischen Al-Kaim hätten fusioniert, berichtete die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte am Mittwoch. Die Beobachtungsstelle bezieht ihre Informationen aus einem Netzwerk von Informanten in Syrien, sie sind unabhängig kaum überprüfbar."*⁵⁹

Die religiösen Auseinandersetzungen zwischen Sunniten und Schiiten sind zwar bedeutend, würden aber sicher zurücktreten, ging es darum, unter Führung der Mittelmacht bzw. Atommacht Iran eine gemeinsame Verteidigungs- und Militärstrategie des islamischen Blocks zu etablieren.

Einzig die Kurden bzw. auch die wenigen Jesiden wären dabei ein Hindernis:

"Die USA haben mit direkten Waffenlieferungen an kurdische Kämpfer begonnen - und auch

56 Irak-Ticker: USA: Syrien fliegt offenbar Luftangriffe, in: bild.de vom 25.06.2014, online unter: <http://www.bild.de/politik/ausland/irak/alle-news-zum-vormarsch-der-isis-terroristen-36530324.bild.html>

57 Irak-Ticker: USA: Syrien fliegt offenbar Luftangriffe, in: bild.de vom 25.06.2014, online unter: <http://www.bild.de/politik/ausland/irak/alle-news-zum-vormarsch-der-isis-terroristen-36530324.bild.html>

58 Irak-Ticker: USA: Syrien fliegt offenbar Luftangriffe, in: bild.de vom 25.06.2014, online unter: <http://www.bild.de/politik/ausland/irak/alle-news-zum-vormarsch-der-isis-terroristen-36530324.bild.html>

59 Irak-Ticker: USA: Syrien fliegt offenbar Luftangriffe, in: bild.de vom 25.06.2014, online unter: <http://www.bild.de/politik/ausland/irak/alle-news-zum-vormarsch-der-isis-terroristen-36530324.bild.html>

Teheran schickt offenbar Militärhilfe in den Nordirak. Nach SPIEGEL-ONLINE-Informationen landen seit mehreren Tagen iranische Transportflieger in der Region."⁶⁰

Insofern ist eine deutsche oder europäische Entscheidung über die Frage von Waffenlieferungen an die Kurden hinfällig und unbedeutend.

"Die USA haben damit begonnen, die kurdischen Kämpfer im Nordirak direkt mit Waffen und Munition auszustatten. In Zusammenarbeit mit der Regierung in Bagdad würden den Kurden "sehr schnell dringend benötigte Waffen" geliefert, sagte US-Außenamtssprecherin Marie Harf am Montag dem Fernsehsender CNN. Die Transporte hätten bereits vergangene Woche begonnen."⁶¹

Es kann also davon ausgegangen werden, dass kurdische Einheiten in naher Zukunft einige militärische Erfolge gegen die ISIS erringen können.

"Durch die Meldungen scheint sich zu bestätigen, dass auch das schiitische Regime in Teheran wie die USA derzeit alles daran setzt, die sunnitischen IS-Kämpfer an einem weiteren Vormarsch zu hindern - und dabei in Kauf nimmt, die Kurden zu unterstützen, die auch in Iran als Rebellen gelten. Damit ist die Situation eingetreten, dass Iran und USA die Lage im Irak derart ähnlich bewerten, dass sie indirekt an einem Strang ziehen."⁶²

Ich behaupte, dass diese Situation sogar im Interesse der iranischen Führung liegt und mittelfristig auch enorme Folgen für die zukünftigen politischen Machtverhältnisse im Irak hat. Ich beurteile es so, dass das Gemetzel im Irak dem Iran hilft, Zeit zu gewinnen für seine atomare Aufrüstung. Davon, dass hier von den USA und dem Iran dieselben Ziele verfolgt werden, kann also nicht die Rede sein. Eher ist es doch so, dass der gesamten militärischen Strategie der USA für den islamischen Raum durch die beiden Konflikte in Syrien und Irak ein Riegel vorgeschoben wird. Das hilft dem Iran doch wohl sehr viel eher als den US-Amerikanern.

"Laut US-Medienberichten organisiert die CIA die Versorgung der Kurden mit den amerikanischen Waffen. Demnach bringen Flugzeuge des Geheimdienstes Waffen nach Erbil. Schon bald könnten solche Flieger Sulimania ansteuern. Laut der "Washington Post" liefern die USA den Peschmerga-Kämpfern vor allem Schnellfeuergewehre, Munition und Mörser, damit diese ihre Stellungen besser verteidigen können. Ebenso unterstützen die USA Lufttransporte von Waffen aus irakischen Armeelagern rund um Bagdad in den Norden des Irak, hieß es in Militärkreisen."⁶³

Ob diese Waffen ausreichen, um die ISIS zu besiegen, darf bezweifelt werden. Es sieht eher danach aus, als würde hier auf Kosten der irakischen Bevölkerung durch die USA ein einträgliches Geschäft gemacht.

"Die Bundesregierung will sich dagegen weiterhin auf humanitäre Hilfe beschränken. Regierungssprecher Steffen Seibert erklärte, die Bundesregierung fühle sich dem Prinzip verpflichtet, grundsätzlich keine Waffen in Kriegs- und Kampfgebiete zu liefern. Der Sprecher wies auf die "besondere Verantwortung der USA" in der aktuellen Situation hin. Die Vereinigten Staaten

60 Nordirak: Iran und USA liefern Waffen an Kurden-Kämpfer, in: spiegel.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/irak-iran-und-usa-liefern-waffen-an-kurden-a-985581.html>

61 Nordirak: Iran und USA liefern Waffen an Kurden-Kämpfer, in: spiegel.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/irak-iran-und-usa-liefern-waffen-an-kurden-a-985581.html>

62 Nordirak: Iran und USA liefern Waffen an Kurden-Kämpfer, in: spiegel.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/irak-iran-und-usa-liefern-waffen-an-kurden-a-985581.html>

63 Nordirak: Iran und USA liefern Waffen an Kurden-Kämpfer, in: spiegel.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/irak-iran-und-usa-liefern-waffen-an-kurden-a-985581.html>

waren 2003 in den Irak einmarschiert. Die letzten US-Truppen verließen das arabische Land Ende 2011."⁶⁴

Dass die USA dieser "besonderen Verantwortung" nur unzureichend nachkommen, kann man ja erkennen. Von Reue keine Spur, auch nicht beim US-Demokraten Barack Obama.

*"US-Präsident Barack Obama hatte Ende vergangener Woche Luftangriffe auf die vorrückende Dschihadisten-Miliz angeordnet, mit denen sich die kurdischen Peschmerga-Kämpfer erbitterte Gefechte liefern. Die Luftangriffe dienen nach US-Angaben dem Schutz von US-Bürgern in Arbil sowie dem Schutz der geflohenen Angehörigen der jesidischen Minderheit."*⁶⁵

Die US-Amerikaner sind also immer noch beteiligt an Kampfhandlungen innerhalb des Iraks. Im eigenen Interesse selbstverständlich.

*"Die USA schicken auch ein Team von Katastrophenhelfern in den Irak, um Wasser, Lebensmittel und Unterkünfte an Zehntausende Flüchtlinge zu verteilen. Es gehe um lebensrettende Maßnahmen für die inmitten der Gewalt gefangenen Menschen, teilte die Hilfsorganisation USAID am Montag mit. Die Experten würden mit lokalen Behörden und anderen Organisationen zusammenarbeiten, um die Hilfsgüter zu verteilen. Ein Großteil sei für die Jesiden bestimmt."*⁶⁶

Ich würde diese einseitige Fokussierung der US-Hilfe für die Jesiden auch als ein politisches Signal interpretieren: Als Affront gegen Schiiten und Sunniten, insbesondere gegen die irakische Regierung. Dass Jesidentum ist eine eigenständige monotheistische Religion.

Die Abbildung 1 zeigt die Konflikte im Irak und in Syrien auf einer Überblicks-Karte. Man kann die von der ISIS okkupierten Gebiete in gelber Farbe erkennen. Zu erkennen sind vor allem auch die blau gekennzeichneten Gebiete, als Gebiete der schiitischen Araber. Sie befinden sich in Bagdad und in der Region südlich davon. Die grün gekennzeichneten Gebiete werden von den Kurden kontrolliert. Die von den Sunniten kontrollierten Gebiete sind in rot gekennzeichnet. Man kann unzweifelhaft erkennen, dass die beiden Konflikte in Syrien und im Irak in einem engen Zusammenhang stehen. Vor allem aber ist auch ein Augenmerk zu legen auf die politischen und militärischen Aktivitäten der Nachbarländer. Ich behaupte, dass das Regime im Iran einen Anteil an der schwierigen Lage in Syrien und im Irak hat. Ebenso verfolgt auch Saudi-Arabien natürlich politische und ökonomische Ziele im Irak und in Syrien. Die Türkei, als enger Verbündeter der Europäischen Union und NATO-Mitglied hält sich bisher doch stark zurück in beiden Konflikten. Die Ursache dafür ist meines Erachtens, dass die Sicherheitslage für die Türkei insbesondere durch die enormen Raketen-Arsenale in Syrien und im Iran extrem gefährlich ist. Man sollte noch erwähnen, dass sowohl im Königreich Jordanien, als auch im Königreich Saudi Arabien der sunnitische Islam Staatsreligion ist. Es darf also vermutet werden, dass die sunnitischen ISIS-Krieger auch Verbindungen zu politischen und religiösen Autoritäten in diesen beiden Staaten unterhalten. Dieser Aspekt ist bisher in der internationalen Presse noch wenig beleuchtet worden. Ich vermute aber einen direkten Zusammenhang zwischen den paramilitärischen Einheiten der ISIS und der Politik in Jordanien und Saudi-Arabien, in enger Zusammenarbeit bzw. unter militärischer Vormundschaft des Irans.

64 Nordirak: Iran und USA liefern Waffen an Kurden-Kämpfer, in: [spiegel.de](http://www.spiegel.de/politik/ausland/irak-iran-und-usa-liefern-waffen-an-kurden-a-985581.html) vom 11.08.2014, online unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/irak-iran-und-usa-liefern-waffen-an-kurden-a-985581.html>

65 Nordirak: Iran und USA liefern Waffen an Kurden-Kämpfer, in: [spiegel.de](http://www.spiegel.de/politik/ausland/irak-iran-und-usa-liefern-waffen-an-kurden-a-985581.html) vom 11.08.2014, online unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/irak-iran-und-usa-liefern-waffen-an-kurden-a-985581.html>

66 Nordirak: Iran und USA liefern Waffen an Kurden-Kämpfer, in: [spiegel.de](http://www.spiegel.de/politik/ausland/irak-iran-und-usa-liefern-waffen-an-kurden-a-985581.html) vom 11.08.2014, online unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/irak-iran-und-usa-liefern-waffen-an-kurden-a-985581.html>

Irak und Syrien: Der Konflikt im Überblick

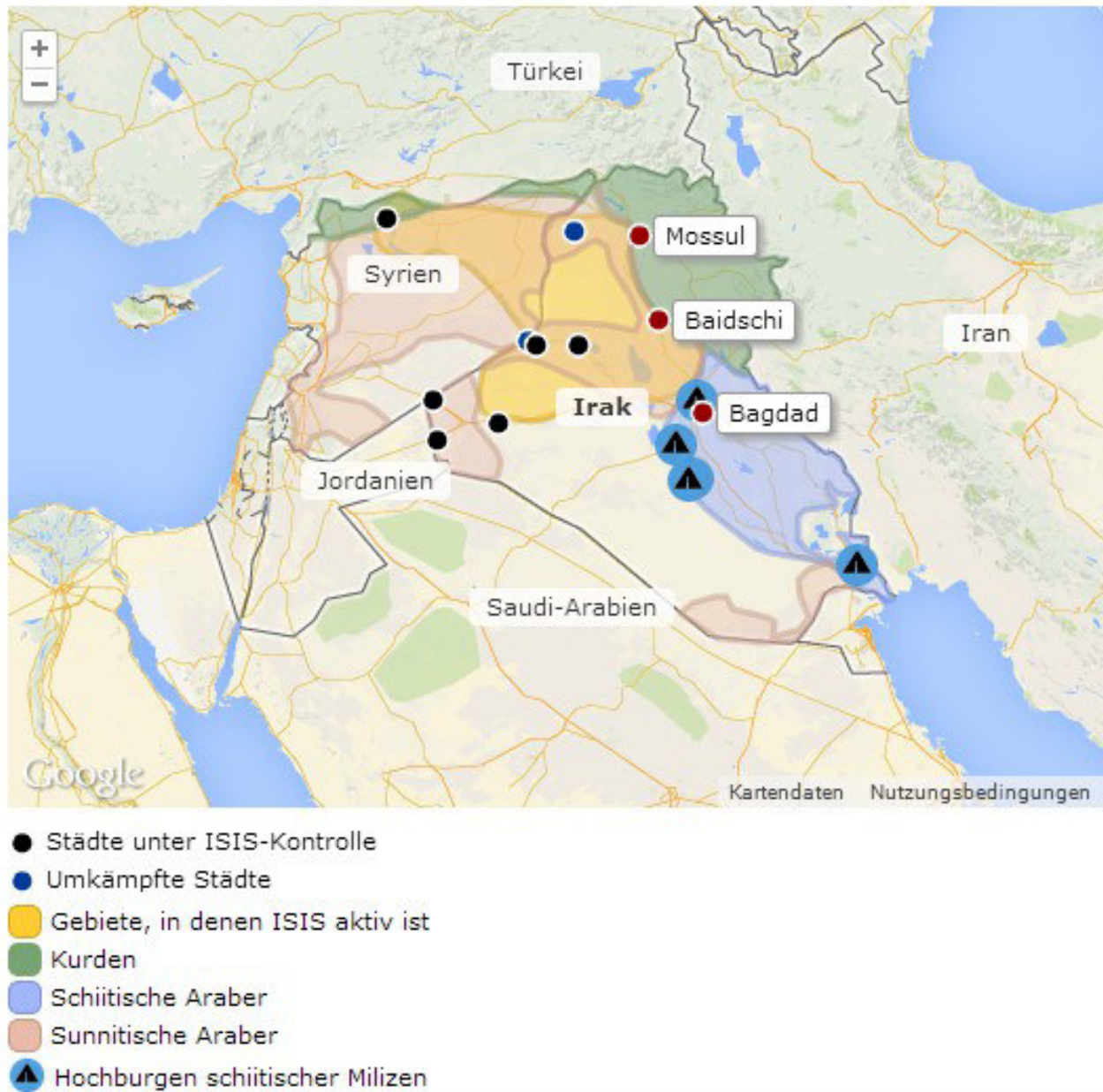


Abbildung 1: Irak und Syrien: Der Konflikt im Überblick, Quelle:

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/irak-iran-und-usa-liefern-waffen-an-kurden-a-985581.html>

Ich will nun genauer auf die möglichen militärischen Operationen der USA in diesem Konflikt eingehen:

"Nach dem totalen Rückzug erfolgt der Wiedereinstieg in den Irak-Krieg: Die USA fliegen Luftangriffe im Nord-Irak. Eine Mission, die für die ganze Welt entscheidend sei, meinen Militärexperten. "Die Luftangriffe allein werden aber nicht reichen, um IS zu stoppen." Schickt die USA jetzt auch Bodentruppen?"⁶⁷

67 Hinz, Paul-Nikolas / Rohrer, Julian: USA im Irak-Krieg: Militärexperte: "Die USA kämpfen um die Zukunft der ganzen Welt", in: focus.de vom 09.08.2014, online unter: http://www.focus.de/politik/ausland/usa-bomben-wieder-im-irak-militaerexperte-stahel-die-usa-kaempfen-im-irak-um-die-zukunft-der-ganzen-welt_id_4047866.html

Ich würde mich der Hurra-Philosophie für einen Wiedereinstieg in den Irak-Krieg durch die USA nicht anschließen. Es war doch die Invasion im Irak von 2003, die die heutigen Probleme mit den paramilitärischen Terroristen und der instabilen Infrastruktur im Irak erst erzeugt haben. Insofern müssen auch die USA vorsichtig sein, in einem derartigen Konflikt nicht in die Flügelzange genommen zu werden, denn möglicherweise greift auch Jordanien, die syrische Regierung, Saudi-Arabien oder der Iran in den Irak-Konflikt ein. Wie sicher wären denn US-amerikanische Bodentruppen im Irak, wenn alle islamischen Länder eine gemeinsame Strategie fahren, um den Irak in ihren militärischen Einflussbereich zurückzuholen? Ich würde das zurückhaltende Agieren der türkischen Regierung so interpretieren, dass eben genau derartige Befürchtungen anzunehmen sind. Auf der anderen Seite scheint der Vormarsch der ISIS ohne Hilfe von Außen nicht zu stoppen zu sein.

*"Die USA kämpfen im Irak um die Zukunft der ganzen Welt", sagt der Schweizer Militärexperte Albert A. Stahel gegenüber FOCUS Online. "Es geht darum, vor allem die Waffenstellungen sowie die Führungsstruktur der IS-Truppen zu zerstören. Gelingt das nicht und die Terrororganisation IS kann ihr Kalifat errichten und durchsetzen, sieht es dunkel aus."*⁶⁸

In der Tat ist dieser Konflikt im Irak, ebenso wie der Bürgerkrieg in Syrien sehr entscheidend für die Sicherheit in der ganzen Welt. Gerade für die Länder der Europäischen Union und für die Türkei besteht ein enormes Interesse daran, dass es keine bewaffnete Konflikte in Ländern an ihren Außengrenzen gibt. Aber auch für die US-amerikanische Militärstrategie für den islamischen Raum ist es so, dass die terroristische Gruppierung ISIS im Grunde ihre ganzen Pläne zunichte macht. Großmannssucht durch den Westen ist hier meines Erachtens nicht angebracht, denn gerade angesichts der drohenden atomaren Aufrüstung des Irans und angesichts der enormen Raketen-Arsenale in Syrien und im Iran, würde durch eine Eskalation der Konflikte in Syrien und im Irak die Sicherheitslage der Länder der Europäischen Union und der Türkei, sowie Israels enorm gefährdet.

*"Der Experte ist sich unsicher, ob es fünf vor zwölf ist - oder doch schon fünf nach zwölf. "Die Nato spielt dort keine Rolle. Nun liegt es in der Hand der USA, die IS-Truppen mit ihren Luftangriffen zu stoppen. Sollte das nicht gelingen, muss Europa mit weiteren Problemen bei der Gas- und Öl-Versorgung rechnen. Außerdem müssen wir mit einem massiven Anstieg der Flüchtlingsströme aus dem Mittleren Osten rechnen", sagt Stahel im Gespräch mit FOCUS Online."*⁶⁹

US-amerikanische Luftangriffe auf die Truppen der ISIS wären eine Möglichkeit, paramilitärische Übergriffe auf die irakische Bevölkerung einzudämmen. Auf der anderen Seite hätte dies aber auch enorme Folgen für die Stabilität im Irak und in Syrien, sowie für die Politik Jordaniens und Saudi-Arabiens. Für den Iran würde sich dadurch in jedem Falle ein Vorteil ergeben, denn der Fokus der Politik des Westens gegenüber dem Nahen Osten liegt nun auf den beiden Konflikten in Syrien und im Irak und nicht mehr auf dem israelisch-palästinensischen Konflikt, in dem islamistische Terroristen im Auftrage des iranischen Mullah-Regimes die israelische Bevölkerung tyrannisieren. Man sollte sich im Westen also genau überlegen, ob man sich Hals über Kopf in einen gefährlichen Kampf mit der ISIS stürzt, und damit möglicherweise die Lage in Syrien und im Irak sogar noch verschlechtert.

"Terrorismusexperte Rolf Tophoven glaubt nicht daran, dass die Luftangriffe der USA die IS-

68 Hinz, Paul-Nikolas / Rohrer, Julian: USA im Irak-Krieg: Militärexperte: "Die USA kämpfen um die Zukunft der ganzen Welt", in: focus.de vom 09.08.2014, online unter: http://www.focus.de/politik/ausland/usa-bomben-wieder-im-irak-militaerexperte-stahel-die-usa-kaempfen-im-irak-um-die-zukunft-der-ganzen-welt_id_4047866.html

69 Hinz, Paul-Nikolas / Rohrer, Julian: USA im Irak-Krieg: Militärexperte: "Die USA kämpfen um die Zukunft der ganzen Welt", in: focus.de vom 09.08.2014, online unter: http://www.focus.de/politik/ausland/usa-bomben-wieder-im-irak-militaerexperte-stahel-die-usa-kaempfen-im-irak-um-die-zukunft-der-ganzen-welt_id_4047866.html

*Kämpfer aufhalten können. "Die Luftangriffe allein werden IS nicht stoppen können. Sie werden IS partiell schwächen, aber nicht entscheidend", sagt er gegenüber FOCUS Online."*⁷⁰

Genau dies scheint auch mir der Fall zu sein. Insofern wären Luftangriffe durch die USA gegen die ISIS nur ein geringer Teil einer übergeordneten Strategie. Man wird an einer engeren Zusammenarbeit mit der Türkei und der irakischen Regierung nicht vorbeikommen, wenn man friedlichere Verhältnisse im Irak herstellen will. Eine einseitige Unterstützung für die Kurden im Nordirak ist mitnichten ausreichend, um für stabile Verhältnisse zu sorgen.

*"Sollten die Anhänger der IS in der Fläche weiter an Boden gewinnen, werden die USA auch am Boden mit massiven Gegenschlägen eingreifen müssen. Die irakische Armee wird es nicht schaffen, sie aufzuhalten. Daher sind die USA gezwungen, Bodentruppen in den Irak zu entsenden", so Tophoven zu FOCUS Online."*⁷¹

Dass die irakische Armee allein zu schwach ist, um sich gegen die Terroristen der ISIS zu wehren, ist bereits mehrfach deutlich geworden. Aber wie gesagt: Es ist zu bezweifeln, dass die USA selbst mit Bodentruppen hier ausreichende militärische Erfolge erzielen können. Und es bleibt zu vermuten, dass man im Pentagon aus Angst vor eigenen Verlusten hier zurückhaltend agieren wird. Niemand kann die USA zwingen, Bodentruppen in den Irak zu schicken. US-amerikanische Bodentruppen wären in einer extremen Gefahr durch mehrere paramilitärische terroristische Gruppen, nicht nur durch die ISIS. Insofern bleibt meines Erachtens keine andere Möglichkeit, als mit den Truppen der irakischen Regierung zu kooperieren, wenn man daran interessiert ist, die Sicherheitslage im Irak zu stabilisieren. Ich gehe aber davon aus, dass dies nicht geschehen wird. Es wird keine Zusammenarbeit der US-amerikanischen Armee mit den Truppen der irakischen Regierung geben. Dies ließe sich vermutlich auch in der US-amerikanischen Bevölkerung nicht vermitteln. Demzufolge gehe ich davon aus, dass auch im Irak, wie in Syrien, ein Bürgerkrieg ausbrechen wird, dessen Folgen für die internationale Sicherheit verheerend sein werden. Sieht man hier einen direkten Zusammenhang mit der Großmachtspolitik des Irans, so wird man erkennen, dass die gesamte Lage in Syrien und im Irak der panislamischen Strategie des Irans in die Hände spielt, in der gesamten muslimischen Welt die Herrschaft des Kalifats zu etablieren.

Auf der Abbildung 2 sind die Gebiete der autonomen Region Kurdistan im Nordirak gelb markiert. Man kann ebenso erkennen, dass die Gruppierung ISIS bereits fast ein Viertel des syrischen Territoriums kontrolliert. Bis auf die Gebiete der Schiiten in Bagdad und südlich bzw. südöstlich davon, wird fast der gesamte nördliche und nordwestliche Teil des Iraks durch die sunnitischen ISIS-Kämpfer kontrolliert. Dabei wurden auch entscheidende militärstrategische Punkte erobert und darüber hinaus auch viele große Städte. Es bleibt also zu vermuten, dass die Terroristen der ISIS durch die Regierungen in Jordanien und Saudi-Arabien unterstützt werden und dass dieses gesamte Vorgehen durch die Regierung des Irans zumindest toleriert wird, weil es zu deren Vorteil ist.

70 Hinz, Paul-Nikolas / Rohrer, Julian: USA im Irak-Krieg: Militärexperte: "Die USA kämpfen um die Zukunft der ganzen Welt", in: focus.de vom 09.08.2014, online unter: http://www.focus.de/politik/ausland/usa-bomben-wieder-im-irak-militaerexperte-stahel-die-usa-kaempfen-im-irak-um-die-zukunft-der-ganzen-welt_id_4047866.html

71 Hinz, Paul-Nikolas / Rohrer, Julian: USA im Irak-Krieg: Militärexperte: "Die USA kämpfen um die Zukunft der ganzen Welt", in: focus.de vom 09.08.2014, online unter: http://www.focus.de/politik/ausland/usa-bomben-wieder-im-irak-militaerexperte-stahel-die-usa-kaempfen-im-irak-um-die-zukunft-der-ganzen-welt_id_4047866.html

Terrormiliz Isis auf dem Vormarsch

■ zu großen Teilen von der terroristischen Gruppierung Islamischer Staat im Irak und in Syrien (Isis) kontrolliert

■ Autonome Region Kurdistan

● von der Isis erobert



Abbildung 2: Terrormiliz ISIS auf dem Vormarsch, Stand 23.06.2014, Quelle: <http://p5.focus.de/img/fotos/origs4000359/8948432457-w1280-h960-q72-p4/terrormiliz-isis-grafik.jpg>

Doch wie verhält sich denn nun die US-amerikanische Regierung zu all diesen Problemen, die durch die Invasion im Irak aus dem Jahre 2003 erst entstanden sind?

"Der Sicherheitsexperte kritisiert im Gespräch mit FOCUS Online US-Präsident Barack Obama für sein Handeln im mittleren Osten: "Obama hat sich lange Zeit gelassen mit einer Reaktion. Das passt zur schwachen, zögerlichen Außenpolitik des Weißen Hauses .""⁷²

72 Hinz, Paul-Nikolas / Rohrer, Julian: USA im Irak-Krieg: Militärexperte: "Die USA kämpfen um die Zukunft der ganzen Welt", in: focus.de vom 09.08.2014, online unter: http://www.focus.de/politik/ausland/usa-bomben-wieder-im-irak-militaerexperte-stahel-die-usa-kaempfen-im-irak-um-die-zukunft-der-ganzen-welt_id_4047866.html

Die Außenpolitik der USA unter dem Präsidenten George W. Bush war ja nun alles andere als zögerlich. Es ist auch schwierig für Barack Obama, mit einer Situation umzugehen, die durch eine militärische Entscheidung entstanden ist, die er selbst politisch nicht unterstützt hat. Insofern kann man ihm jetzt auch keinen Vorwurf daraus machen, dass er zu zögerlich agiert, denn ich habe die Gefahren für das US-amerikanische Militär im Falle eines Einsatzes von Bodentruppen und eines Einsatzes durch Luftangriffe bereits dargestellt. Man erkennt also, dass auch die Regierung von Barack Obama hier in einer Zwickmühle ist. Ein falsches Handeln in diesem Konflikt würde mittelfristige US-amerikanische Strategien für den gesamten islamischen Block enorm beeinflussen, denn es ist heute noch nicht abzusehen, welche Folgen sich aus einem vermutlich bald aufflammenden Bürgerkrieg im Irak ergeben würden.

"Sollte die USA sich gegen den Einsatz von Bodentruppen im Irak entscheiden, sieht Tophoven eine weitere Möglichkeit: "Vielleicht ist IS im Endeffekt nur durch eine Kooperation der USA mit dem Iran zu stoppen, sollte IS die schiitischen Heiligtümer in Kerbela und Nadschaf erreichen und zerstören wollen. Das würde auch die schiitischen Mullahs im Iran auf den Plan rufen""⁷³

Ich gehe davon aus, dass die USA sich in jedem Fall nicht für den Einsatz von Bodentruppen entscheiden werden, eben aus den oben genannten Gründen und Risiken. Vor einer Kooperation der USA oder des Westens mit dem Iran würde ich warnen. Die gesamte Situation im Irak und in Syrien spielt der panislamischen Strategie des iranischen Mullah-Regimes in die Hände. Natürlich würde die Zerstörung schiitischer Heiligtümer religiöse Konflikte innerhalb des Islams schüren. Ich denke aber nicht, dass dies ein Ziel der ISIS-Krieger ist, von denen ich weiterhin vermute, dass sie durch die Regierungen in Jordanien und Saudi-Arabien unterstützt werden. Ein Konflikt mit den Schiiten im Iran kann nicht in ihrem Interesse liegen.

"Die Gefahr der terroristischen Eskalation im Nahen und Mittleren Osten sei bereits heute in Europa und auch in Deutschland sicht- und spürbar, denn viele militante Islamisten aus Europa kämpften bereits auf der Seite der IS und im syrischen Bürgerkrieg, meint Tophoven."⁷⁴

Man sieht also, schon anhand der Tatsache, dass militante Islamisten aus Europa im syrischen Bürgerkrieg und vermutlich auch an den Kriegs-Handlungen im Irak beteiligt sind, dass die Sicherheitslage im Irak und in Syrien einen enormen Einfluss auf die Sicherheitslage in der gesamten Europäischen Union, sowie der Türkei und Israel hat. Eine falsche Entscheidung oder eine voreilige Intervention kann für den gesamten Westen extrem negative Konsequenzen haben.

"US-Präsident Barack Obama hat Luftangriffe gegen die Dschihadistengruppe Islamischer Staat (IS) im Norden des Irak angeordnet. Das US-Militär werde "wenn nötig" den Schutz der geflohenen Zivilbevölkerung mit "gezielten Luftangriffen" unterstützen, sagte Obama am Donnerstagabend (Ortszeit) in Washington. "Wir können vorsichtig und verantwortungsvoll handeln, um einen möglichen Völkermord zu verhindern." Ob die US-Luftwaffe bereits erste Angriffe geflogen hat, sagte der Präsident nicht."⁷⁵

73 Hinz, Paul-Nikolas / Rohrer, Julian: USA im Irak-Krieg: Militärexperte: "Die USA kämpfen um die Zukunft der ganzen Welt", in: focus.de vom 09.08.2014, online unter: http://www.focus.de/politik/ausland/usa-bomben-wieder-im-irak-militaerexperte-stahel-die-usa-kaempfen-im-irak-um-die-zukunft-der-ganzen-welt_id_4047866.html

74 Hinz, Paul-Nikolas / Rohrer, Julian: USA im Irak-Krieg: Militärexperte: "Die USA kämpfen um die Zukunft der ganzen Welt", in: focus.de vom 09.08.2014, online unter: http://www.focus.de/politik/ausland/usa-bomben-wieder-im-irak-militaerexperte-stahel-die-usa-kaempfen-im-irak-um-die-zukunft-der-ganzen-welt_id_4047866.html

75 IS-Vormarsch im Nordirak: Obama ordnet Luftangriffe gegen Dschihadisten an, in: focus.de vom 08.08.2014, online unter: http://www.focus.de/politik/ausland/usa/vormarsch-der-extremisten-obama-ordnet-luftangriffe-gegen-is-kaempfer-im-irak-an_id_4046201.html

Man sollte doch zunächst einmal an den Völkermord der US-Amerikaner im Irak erinnern, der wie oben bereits dargestellt eine halbe Million Menschenleben gekostet hat. Es ist schon bezeichnend, wie einfach in kürzester Zeit hier durch die USA die Öffentlichkeit medial getäuscht wird und damit auch verwischt wird, wer die Verantwortung für dieses Aufflammen der Gewalt in der gesamten Region hatte und hat. Dennoch halte ich es für richtig, mit gezielten Luftangriffen die Stellungen der ISIS anzugreifen, denn diese militärische Handlung durch die US-Amerikaner ist zunächst einmal noch nicht übermotiviert und kann in der Tat vorerst dazu führen, dass die ISIS entscheidend geschwächt wird.

"Obama ordnete außerdem den Abwurf von Hilfsgütern für die Minderheit der Jesiden an, die im Sindschar-Gebirge ausharren und von IS-Kämpfern belagert werden. Nach Angaben des Pentagon warfen Militärflugzeuge erste Ladungen an Lebensmitteln und Wasser ab und verließen danach den Luftraum über dem Nordirak wieder."⁷⁶

Auch der Abwurf von Hilfsgütern durch die US-Amerikaner ist meines Erachtens ein richtiger Schritt. Daran sollten sich auch andere Länder beteiligen bzw. die USA sollten dies mit ihren Verbündeten in der NATO besser koordinieren. Gerade wenn auch der Einsatz von Bodentruppen zu einem späteren Zeitpunkt in Erwägung gezogen wird, sind diese Maßnahmen geeignet dazu, deeskalierend zu wirken.

"Der Präsident bekräftigte, dass er keine Bodenkampftruppen in den Irak schicken werde. "Als Oberbefehlshaber werde ich es nicht zulassen, dass die USA in einen weiteren Krieg im Irak hineingezogen werden", sagte er. "Es gibt keine amerikanische militärische Lösung zu der größeren Krise im Irak."⁷⁷

Diese Aussage von US-Präsident Barack Obama muss man auch in Zusammenhang mit seinen Wahlversprechen sehen. Eines seiner wichtigsten Wahlaussagen war der Abzug der US-amerikanischen Truppen aus dem Irak.

Und seine Analyse ist richtig: Diese Probleme im Irak und die damit im Zusammenhang stehende Krise in Syrien können die USA jetzt nun nicht mehr allein lösen. Die gesamte Misere in der Region ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie die Neocons in den USA immer wieder Probleme in der Welt produziert haben, die später dann zu einem Brandherd geworden sind, dem man nicht mehr Herr werden kann.

Insofern ist zu hoffen, dass die neue sogenannte Progressive Allianz, an der die europäischen Sozialdemokraten und die US-Demokraten mit der Russischen Partei "Gerechtes Russland" beteiligt sind und mit der Indischen Kongresspartei zusammenarbeiten, hier zukünftig einen anderen Weg in den Internationalen Beziehungen einschlagen. Und es bleibt zu hoffen, dass zumindest die US-Demokraten ihre militärische Vorgehensweise zukünftig enger und besser mit den Ländern der Europäischen Union, mit Russland und mit Indien abstimmen, damit derartige Brandherde auf der Welt gar nicht erst entstehen können.

An die Kurden Waffen zu liefern, nur weil man sich selbst nicht in der Lage dazu sieht Bodentruppen zu entsenden, halte ich für einen gefährlichen Schritt, den man noch einmal

76 IS-Vormarsch im Nordirak: Obama ordnet Luftangriffe gegen Dschihadisten an, in: focus.de vom 08.08.2014, online unter: http://www.focus.de/politik/ausland/usa/vormarsch-der-extremisten-obama-ordnet-luftangriffe-gegen-is-kaempfer-im-irak-an_id_4046201.html

77 IS-Vormarsch im Nordirak: Obama ordnet Luftangriffe gegen Dschihadisten an, in: focus.de vom 08.08.2014, online unter: http://www.focus.de/politik/ausland/usa/vormarsch-der-extremisten-obama-ordnet-luftangriffe-gegen-is-kaempfer-im-irak-an_id_4046201.html

überdenken sollte.

Zu guter Letzt möchte ich auf einen Beitrag von Dominic Heilig verweisen, der versucht, die Linkspartei wachzurütteln und den parteiinternen Diskurs auf diejenigen Probleme zu lenken, die sich durch die Gewaltwelle der Dschihadisten im Irak ergeben haben. Er schreibt in der Tageszeitung "Neues Deutschland":

*"Die von Dschihadisten bedrohten Minderheiten in Irak brauchen Hilfe. Aber durch wen? Die Linkspartei darf sich in der Debatte nicht wegducken."*⁷⁸

Richtig. Eine Partei, die auf Bundesebene regieren will, darf sich aus derartigen entscheidenden weltpolitischen Fragen nicht heraus laviieren. Endlich übernimmt ein Vertreter des Reformer-Flügels in der Linkspartei Verantwortung für einen internationalen Konflikt. Das ist ein fortschrittliches Ansinnen. Es sind nun aber nicht nur Minderheiten, die durch die Gewaltwelle der Dschihadisten der ISIS in Gefahr sind, sondern die gesamte Region und auch insbesondere die Sicherheit der Länder der Europäischen Union.

*"Die dramatische wie tödliche Zuspitzung der Situation in Syrien und Nordirak in den letzten Wochen und Tagen aber, haben auch in Deutschland eine Debatte darüber entfacht, wie den Menschen in der Region geholfen – nein, wie im wahrsten Wortsinne ihr Leben gerettet werden kann."*⁷⁹

Ich habe bereits ausführlich dargestellt, dass die Möglichkeiten der deutschen Bundesregierung auf diesen Konflikt Einfluss zu nehmen extrem gering sind, da selbst die Gefahren für die US-Amerikaner im Falle falscher und voreiliger militärischer Entscheidungen sehr groß sind. Zunächst einmal müsste man innerhalb der Länder der Europäischen Union dafür sorgen, dass ausreichend Kontingente für Flüchtlinge aus dieser Krisenregion eingeplant werden.

*"Auch in der Partei DIE LINKE ist eine Debatte darüber begonnen worden, wie ein drohender Genozid an Jesiden, Christen und auch Muslimen in der Region doch noch verhindert werden kann."*⁸⁰

Mit großspurigen Worten nach dem Motto "Alle Konfliktparteien an einen Tisch" wird man dieses Problem nicht lösen können, da alle Beteiligten sich doch schon in einem bewaffneten Konflikt befinden. Die Zustände eines Bürgerkriegs wie in Syrien sind auch im Irak bald zu erwarten. Ohne die Anwendung international legitimer Gewalt gegen die Terroristen wird es wohl kaum eine Lösung geben. Darüber hinaus müsste sich die deutsche Bundesregierung ebenso wie andere Regierungen der Länder der Europäischen Union für mehr Hilfslieferungen in den Irak einsetzen.

"Richtig ist, dass der aktuelle Krieg im Norden des Irak ein Resultat des Krieges der USA und ihrer Verbündeten im Land seit 2003 ist. Richtig ist auch, dass Krieg und Gewalt immer nur neue Gewalt erzeugen und die Geschichte allzu oft bewiesen hat, dass das, was man mittels Krieg zu verhindern suchte, am Ende gerade erst dadurch neu entstehen konnte. Richtig ist zudem, dass die aktuellen kriegerischen Auseinandersetzungen im Irak angefacht und bestimmt werden, durch politisch-

78 Heilig, Dominic: Ein UN-Einsatz gegen die Grausamkeiten, in: neues-deutschland.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/942093.ein-un-einsatz-gegen-die-grausamkeiten.html>

79 Heilig, Dominic: Ein UN-Einsatz gegen die Grausamkeiten, in: neues-deutschland.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/942093.ein-un-einsatz-gegen-die-grausamkeiten.html>

80 Heilig, Dominic: Ein UN-Einsatz gegen die Grausamkeiten, in: neues-deutschland.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/942093.ein-un-einsatz-gegen-die-grausamkeiten.html>

religiöse Auseinandersetzungen im politischen Zentrum, in Bagdad."⁸¹

Diese Analyse ist auch ein Bisschen normativ-empirisch, macht also eine pazifistische Grundhaltung deutlich. Das sage ich hier ausdrücklich, um Dominic Heilig vor den Angriffen der Linkssektierer in Schutz zu nehmen, die behaupten werden, dass mit dieser Aussage bereits ein Krieg geschürt wird.

Natürlich waren es die USA, die mit ihrer Invasion in den Irak im Jahre 2003 diese Probleme erst erzeugt haben. Nebenbei ist jetzt eine Situation entstanden, bei der die US-Amerikaner zumindest allein keine Lösung mehr herbeiführen können, um für friedliche Verhältnisse im Irak zu sorgen.

"Die LINKE-Abgeordnete Christine Buchholz spricht in diesem Zusammenhang davon, dass »die Lösung der Probleme im Irak, wie in Syrien, nur aus dem Innern der Gesellschaft heraus erwachsen kann«. Weiter schreibt sie: »Ohne den Sturz des Maliki-Regime von unten und eine Demokratisierung des Iraks, wird die sektiererische Logik des Konflikts nicht zu brechen sein«. Offen lässt sie, wie in einem kriegszerstörten Land, welches sich gerade auf dem Weg in einen neuen Krieg befindet, diese Demokratisierung überhaupt entstehen kann. Und durch wen und wie eigentlich?"⁸²

Die Abgeordnete Christine Buchholz ist eine linksfaschistische und pseudo-demokratische Gesinnungsethikerin und unterstützt mit ihrem Gutmenschentum bewusst jedes autoritäre Regime im Nahen Osten. Für eine Bundestagsabgeordnete ist das völlig untragbar, weil das den Fortbestand der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union gefährdet. Das ist nicht humanitär, sondern politischer Extremismus, der keine realistische Lösung bietet. Autoritärer Moralismus mit der Scholastik des untergegangenen Sowjetblocks im Auftrage der russischen Altstalinisten der KPRF.

"Richtig ist, dass es eine Lösung der Lage im Norden des Irak nicht geben kann, ohne Druck auf weitere Einflussmächte in der Region auszulösen. Das bedeutet unter anderem den Stopp aller Waffenexporte – nicht nur aus Deutschland, sondern des gesamten Europäischen Raums – in die Region, beispielsweise an Saudi-Arabien. Weiter bedeutet dies die Aufnahme neuerlicher Friedens- und Waffenstillstandsabkommen mit der syrischen Regierung und eine Stärkung der kurdischen Autonomiegebiete in Syrien, sowie die Anerkennung der Kurden in der Region als Verhandlungspartner. Gleichzeitig gilt es, die Finanzströme von und zu IS abzuklemmen und den Flüchtlingen in den umkämpften Gebieten unmittelbar humanitäre Hilfe zukommen zu lassen. Wasser, Nahrungsmittel, Kleidung sind angesichts der klimatischen Bedingungen und abgeschnittener Rettungswege lebensrettend."⁸³

Das alles ist mir auch zu naiv gedacht. Ich will das kurz begründen. Wie will man denn Druck auf die Nachbarstaaten des Iraks ausüben? Und wer soll das denn tun? Bis auf die Türkei sind doch alle anderen Staaten in der Umgebung durch autoritäre Regime gekennzeichnet, die der westlichen Welt gegenüber doch im Grunde feindlich eingestellt sind. Die Waffenexporte zu stoppen wäre allerdings eine Möglichkeit. Aber kann man das in Europa so einfach bei dem politischen Druck durch die USA über deren Herrschaftsinstrument NATO? Wie will man denn mit dem syrischen Regime ein Waffenstillstandsabkommen beschließen, wo es doch täglich die eigene Bevölkerung ermordet?

81 Heilig, Dominic: Ein UN-Einsatz gegen die Grausamkeiten, in: neues-deutschland.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/942093.ein-un-einsatz-gegen-die-grausamkeiten.html>

82 Heilig, Dominic: Ein UN-Einsatz gegen die Grausamkeiten, in: neues-deutschland.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/942093.ein-un-einsatz-gegen-die-grausamkeiten.html>

83 Heilig, Dominic: Ein UN-Einsatz gegen die Grausamkeiten, in: neues-deutschland.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/942093.ein-un-einsatz-gegen-die-grausamkeiten.html>

Und nebenbei: Es gibt doch gar keine militärischen Handlungen gegenüber Syrien. Gleichzeitig die syrischen Kurden zu stärken würde wohl kaum funktionieren, wo sie doch die territoriale Integrität gleich mehrerer Staaten gefährden. Verhandlungspartner sind sie ja bereits, da die US-Amerikaner ihnen ja bereits Waffen liefern. Wie will man die Finanzströme der ISIS denn abklemmen, wo die Saudis und Jordanien sie unterstützen unter iranischer Beihilfe? Und wo insbesondere die USA doch mit den Saudis Geschäfte betreiben? Das sind mir alles zu unüberlegte Phrasen.

*"Vor diesem Hintergrund ist die Kritik des LINKE-Fraktionsvorsitzenden Gregor Gysi im ARD-Sommerinterview an dem NATO-Mitglied Türkei vollkommen gerechtfertigt, dessen Regierung die IS hat gewähren lassen und die Position der Kurden in der Region als innenpolitisches Problem betrachtet und entsprechend agiert."*⁸⁴

Ich habe oben bereits dargestellt, dass ich dies anders bewerten würde als Herr Steinmeier und Herr Gysi. Die Kurden sind ein eigenständiger Akteur und eine Gefahr für die territoriale Integrität der Türkei. Diese Tatsache könnte den Konflikt im Irak sogar noch verschlimmern.

Es gibt eine enorme Bedrohung der Türkei durch Syrien und Iran, die als NATO-Mitglied und enger EU-Kooperationspartner durch die Länder der Europäischen Union im Stich gelassen wird.

*"Falsch hingegen wäre es, eine Bombardierung der Stellungen der IS durch die USA zu unterstützen – angefordert durch eine nicht-existente Regierung im Irak - oder die gerechtfertigte Ablehnung US-amerikanischer militärischer Alleingänge mit dem Verweis auf die »Selbstverteidigungskräfte« der Kurden argumentativ zu untersetzen. Genauso falsch wäre es aber auch, damit die Debatte über militärische Aktionen zur Zurückdrängung der IS - auch an einen Verhandlungstisch - zu beenden."*⁸⁵

Warum wäre es falsch, die Stellungen der ISIS zu bombardieren? Ich behaupte: Doch! Das wäre in der gegenwärtigen Situation richtig! Ich war nie Anhänger des Irak-Krieges wie ebenfalls die rot-grüne Bundesregierung und die gesamte politische Linke in Deutschland und Europa nicht. Aber jetzt stehen wir vor einer völlig anderen Situation. Man würde nur militärisch gegen die Terroristen der ISIS vorgehen können. Wie sonst? Friedliche Verhandlungen scheinen doch illusorisch.

*"DIE LINKE kann sich gerade wegen ihres humanistischen und antimilitaristischen Gründungskonsenses hier nicht wegducken. Sie muss sich vielmehr mit der Frage auseinandersetzen, ob nach Abwägung aller Umstände und Informationen, die nunmehr auch durch unabhängige nichtstaatliche Organisationen vorliegen, ein Einsatz der Vereinten Nationen zum Schutz der Geflohenen und den quasi in IS-Geiselschaft befindlichen Menschen in der Region gerechtfertigt wäre."*⁸⁶

Es wäre richtig, im Sinne des Postulats zu agieren, Hilfe für das internationale Proletariat zu leisten, so wie ich es bereits ausführlich unter Berufung auf marxistische Theorie in einer anderen Publikation dargestellt habe.⁸⁷

84 Heilig, Dominic: Ein UN-Einsatz gegen die Grausamkeiten, in: neues-deutschland.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/942093.ein-un-einsatz-gegen-die-grausamkeiten.html>

85 Heilig, Dominic: Ein UN-Einsatz gegen die Grausamkeiten, in: neues-deutschland.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/942093.ein-un-einsatz-gegen-die-grausamkeiten.html>

86 Heilig, Dominic: Ein UN-Einsatz gegen die Grausamkeiten, in: neues-deutschland.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/942093.ein-un-einsatz-gegen-die-grausamkeiten.html>

87 Siehe hierzu: Frank, Michael: Eine marxistische Begründung für eine andere Außenpolitik der Linkspartei – Zur Rede von Katja Kipping auf dem Europaparteitag der Linkspartei, in: michael-frank.eu vom 23. Februar 2014, online unter: <http://www.michael-frank.eu/Fachartikel/2014-02-23-Zur-Rede-Kippings.pdf>

Ja! Die Europäische Union und Deutschland müssten mehr Flüchtlinge aus Syrien und Irak aufnehmen. Und natürlich wäre es zu überlegen, einen (möglicherweise auch militärischen) Einsatz durch die Vereinten Nationen gegen die ISIS mit zu legitimieren. Dies würde aber vermutlich an der fehlenden Zustimmung durch die USA und durch Russland scheitern.

"Ziel muss sein, die Zivilbevölkerung zu schützen und aus dem Kriegsgebiet, aus den Regionen in denen sie Zuflucht gesucht haben, zu evakuieren. Dies allein den kurdischen Selbstverteidigungskräften zu überlassen, ist keine Handlungsoption. Es ist doch gerade Aufgabe der UNO, des Sicherheitsrates, den Schutz bedrohter und verfolgter Menschen vor Ort zu garantieren und durchzusetzen, wenn dort andere staatliche Sicherheitsstrukturen fehlen."⁸⁸

Die Zivilbevölkerung zu schützen ist natürlich richtig. Dies ginge aber nur mit dem Einsatz von militärischen Mitteln. Auch mit Hilfe von Soldaten Flüchtlinge zu evakuieren wäre selbstverständlich ein richtiger Schritt. Dies könnten die Kurden mit Sicherheit nicht alleine leisten. Sie würde es sicherlich auch in diesem Umfang nicht wollen.

Ein internationales Vorgehen scheint angesichts des Alleingangs der USA in Bezug auf den Irak seit 2003 leider unmöglich sein. Auch die Russen scheinen hier wie in Bezug auf andere Konflikte in alte Muster des Ost-West-Konfliktes zurückzufallen und mit dem Veto der Chinesen im UN-Sicherheitsrat wäre auch in jedem Falle zu rechnen.

Insofern müsste die Europäische Union endlich dazu übergehen, eine gemeinsame Strategie bei internationalen Konflikten unter der Maßgabe einer humanitären Außenpolitik zu etablieren. Dabei ist eine gemeinsame und einsatzfähige europäische Armee eine Grundvoraussetzung. Leider ist in den letzten Jahren in der Europapolitik in dieser Frage zu wenig geschehen. Das hindert uns Europäer daran, in derartigen Konflikten Einfluss zu nehmen, um Menschenleben zu retten. Eine solche humanitäre Außenpolitik der Europäischen Union würde bedauerlicherweise sicherlich auf den Widerstand der Linksfraktion im Europäischen Parlament stoßen. Hier liegt das Kernproblem der Linkspartei: Sie hat sich mit radikal-pazifistischer Gesinnungsethik im Bundestag verschanzt und erkennt aufgrund der national-bolschewistischen Mehrheit in ihrem Bundesvorstand nicht die Möglichkeiten, die sich auf Europaebene ergeben haben, um realistisch mit außenpolitischen und diplomatischen Maßnahmen auf internationale Krisen und Konflikte entsprechend auch in Abgrenzung zur autoritären außenpolitischen Doktrin der US-Amerikaner zu reagieren.

"Die Auseinandersetzung mit dieser Frage ist für DIE LINKE eben kein Türöffner für Auslandseinsätze der Bundeswehr. Sie kann vielmehr zur Stärkung internationaler Institutionen beitragen und verhindern, dass die USA, die wesentlich für die aktuelle Situation verantwortlich zeichnen, ausgerechnet auch für deren Lösung herangezogen werden. Eine konkrete Debatte aber über ein Handeln der UNO, konkret diskutiert an Zielen, Zeitraum, Umfang und Aufgaben ist meines Erachtens dringend notwendig."⁸⁹

Doch! Genau auch angesichts dieser Frage müsste sich die Linkspartei öffnen für Auslandseinsätze der Bundeswehr. Nicht unbedingt für diesen hier angesprochenen Konflikt im Irak, aber generell.

Zwar hat auch der Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier einen militärischen Beitrag Deutschlands in Falle des derzeitigen Konflikts im Irak ausgeschlossen. Doch: Wie will man denn

88 Heilig, Dominic: Ein UN-Einsatz gegen die Grausamkeiten, in: neues-deutschland.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/942093.ein-un-einsatz-gegen-die-grausamkeiten.html>

89 Heilig, Dominic: Ein UN-Einsatz gegen die Grausamkeiten, in: neues-deutschland.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/942093.ein-un-einsatz-gegen-die-grausamkeiten.html>

sonst gegen die Terroristen agieren? Mit diplomatischen Mitteln werden sich paramilitärische islamistische Kämpfer wohl schwerlich aufhalten lassen bei ihrem Kampf für die Errichtung eines Gottesstaates. Insofern müsste man sie militärisch an ihrem Vorhaben hindern.

Um dazu Stellungen der ISIS anzugreifen, bräuchte es aber im Grunde genommen einen Beschluss des UN-Sicherheitsrates, eine Kooperationsbasis mit der irakischen Regierung und eben auch militärische Kapazitäten. Es ist bereits mehrfach angesprochen worden, dass es die US-amerikanische Invasion im Irak im Jahre 2003 war, die für diese neue Misere jetzt verantwortlich ist. Deshalb sollten die US-Amerikaner bei der Lösung dieses Problems auch eine entscheidende Rolle spielen.

Wenn die USA hier einen Alleingang gegen die Stellungen der ISIS anstreben, würde ich dies aus militärstrategischer Sicht aber für sinnvoll halten, um die Lage zu stabilisieren. Letztlich dürfte man keine Zeit verschenken, denn ansonsten würde der Irak, der unter Saddam Hussein ein autoritär regierter, aber säkularer Staat war, nunmehr durch Islamfaschisten regiert werden, die nebenbei panislamische Bestrebungen haben. Es mag sein, dass die US-Amerikaner hier selbst nur aus Eigennutz und nicht aus humanitären Erwägungen heraus agieren. Aber letztlich würden durch ein militärisches Vorgehen gegen Stellungen der ISIS diese und andere Dschihadisten und auch der Einfluss des Mullah-Regimes im Iran auf die Länder der islamischen Welt geschwächt. Insofern halte ich das Vorgehen von US-Außenminister John Kerry und Präsident Barack Obama in dieser Frage bisher für richtig. Das Problem ist: Es ist politisch nicht opportun dies zu sagen.

Antiamerikanismus an dieser Stelle ist meines Erachtens unangebracht und kann zum Nachteil für die ethische Position Deutschlands und der Europäischen Union werden. Ich werde diesen Zusammenhang später noch darstellen.

*"Die Partei DIE LINKE muss sich außerdem damit auseinandersetzen, was genau darunter zu verstehen ist, wenn ihr Fraktionsvorsitzender Gregor Gysi – und er nicht allein – darüber nachdenkt, wie der »Widerstand und die Kurden« in Syrien, Irak und der Türkei zu stärken seien. Eine Streichung kurdischer Organisationen von der - höchstrichterlich umstrittenen - sogenannten EU-Terrorliste kann dabei nur ein Schritt von vielen sein."*⁹⁰

Das Problem mit der Bewaffnung der Kurden ist doch offensichtlich: Einige Kurden wenden sich gegen die territoriale Integrität der Türkei und auch des Iraks und die Kurden sind auch eine Partei im syrischen Bürgerkrieg. Die Kurden sind also gleich in drei Staaten Separatisten, die im eigenen Interesse handeln. Ich halte das auch für eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die Europäische Union.

*"Auch die Bundesregierung und die Europäische Union machen es sich zu einfach, allein die Zahl der Flüchtlinge aus Syrien und Irak, die man bereit ist aufzunehmen, nach oben zu korrigieren - diesen aber den Weg in sicheres Gebiet allein zu überlassen."*⁹¹

Wenn man ein militärisches Vorgehen ablehnt, ist Hilfe für Flüchtlinge die einzige Möglichkeit, Einfluss auf diesen Konflikt zu nehmen. Die Alternative wäre Waffenlieferungen an Beteiligte im Konflikt, die man für unterstützenswert hält. Das wäre aber auch noch kein internationalistisches Vorgehen.

90 Heilig, Dominic: Ein UN-Einsatz gegen die Grausamkeiten, in: neues-deutschland.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/942093.ein-un-einsatz-gegen-die-grausamkeiten.html>

91 Heilig, Dominic: Ein UN-Einsatz gegen die Grausamkeiten, in: neues-deutschland.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/942093.ein-un-einsatz-gegen-die-grausamkeiten.html>

Alles in Allem bietet aber auch Dominic Heilig trotz guten Ansätzen nur moralistische Phrasen, aber verschließt sich realistischeren Lösungsansätzen. Das ist mir zu idealistisch und zu unkonkret. Wer so agiert, muss sich den Vorwurf gefallen lassen, durch Moralismus und Untätigkeit den islamistischen Terrorismus gewähren zu lassen oder gar indirekt zu unterstützen.

Ich möchte noch einmal betonen: Antiamerikanismus ist an dieser Stelle zum Nachteil der Interessen Deutschlands und der Europäischen Union, also im Interesse der USA gegen unsere Europäische Union, gegen unsere humanistischen Wertvorstellungen.

Autoritärer Moralismus und radikal-pazifistischer Idealismus helfen uns ebenfalls nicht, wenn wir daran interessiert sind die Sicherheitslage in der Region zu verbessern. Diesen Vorwurf müsste man auch gegen Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier erheben: Nichts zu tun hilft den islamistischen Regimen in Syrien und im Iran. Schon längst hätte man die Bundeswehr umbauen und reformieren können und eine integrierte europäische Armee aufbauen, die für solche internationalen Konflikte gewappnet und einsatzfähig ist.

Dieser Konflikt im Irak hat negative Auswirkungen auf unsere Sicherheit in Deutschland und Europa, denn der Iran und Syrien bedrohen uns bereits seit Jahren und sichern sich im instabilen Irak zunehmend politische Macht.

Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier ist in dieser Frage so verhalten, weil es keine einheitliche Meinung in Europa in der Bewertung dieses Konfliktes gibt. Die EU ist wieder gespalten in außenpolitischen Fragen. Dies war zu Zeiten der rot-grünen Bundesregierung unter Gerhard Schröder anders. Die Spaltung der EU in außenpolitischen Fragen ist schlecht für unsere deutschen und europäischen Sicherheitsinteressen und hilft damit den USA, die in der Weltpolitik andere, nämlich autoritäre ethische Wertvorstellungen vertreten.

Deshalb wendet sich das anti-amerikanische Stereotyp an dieser Stelle hin zu einem Nachteil für Deutschland und Europa. Verantwortlich dafür halte ich – es verwundert vielleicht – die politische Penetration des US-Imperialismus in Deutschland. Diese äußert sich innerhalb der SPD momentan enorm und personifiziert sich gerade in der Person des Bundesaußenministers Frank-Walter Steinmeier. Er kann als pro-amerikanischer Gesinnungsethiker charakterisiert werden.

Auch innerhalb der Linkspartei hat sich eine pro-amerikanische Tendenz entwickelt, die als antideutsches Lager bezeichnet wird und innerhalb der Partei besonders mit einer moralisierenden Sichtweise auf den israelisch-palästinensischen Konflikt Stimmung betreibt und mit bolschewistischen Methoden Kader anwirbt. Diese Gruppierung, die vor allem innerhalb der Linksjugend agiert, nennt sich BAK Shalom und vertritt unverhohlen die Ethik des US-Imperialismus und strukturell antisemitische Parolen. Daher vermute ich, dass der Einfluss von BAK Shalom auf Dominic Heilig, einen talentierten Politiker des Reformerlagers der Linkspartei, hier zu groß ist, so dass er seine politischen Verlautbarungen auf die Ideologie dieser politischen Sekte, die im Auftrage von "skull and bones" in Deutschland die Politik penetriert, abstimmt.

Die politische Positionierung von Dominic Heilig liegt im Interesse der USA eher, als im Interesse Deutschlands und der EU. Das ist also nur vordergründig ein Fortschritt in der Entwicklung innerhalb der Linkspartei hin zu einer realistischeren Außenpolitik. Hier muss auch das Reformerlager der Linkspartei aufpassen, sich nicht zu sehr von den Auslands-Kadern des US-Imperialismus penetrieren zu lassen. Es verwundert vielleicht, dass ich dies gerade in diesem Zusammenhang erwähne, aber es ist enorm wichtig dies zu tun, weil diese Zusammenhänge nicht auf den ersten Blick einfach zu erkennen sind.

Die Kader der Auslandsgeheimdienste der USA verfolgen eben genau das egoistische Eigeninteresse der USA. Auch wenn sich durch antiamerikanische Stereotype ein Vorteil für die Militärstrategie der USA ergibt, nehmen die US-Amerikaner dies doch gern in Kauf, vor allem da sie doch wissen, dass sie der Europäischen Union insgesamt und Deutschland als Besatzungsmacht von den militärischen Kapazitäten her haushoch überlegen sind. Eine zurückhaltende Politik Deutschlands und der Europäischen Union hilft den US-Amerikanern, ihre eigene Strategie für den islamischen Raum widerstandslos umzusetzen. Insofern agieren auch viele Akteure des Reformerslagers hier zu blauäugig. Alle Kader der Gruppierung BAK Shalom handeln im Auftrage der US-Geheimdienste, ob sie sich dessen nun bewusst sind oder nicht. BAK Shalom ist nichts weiter als ein Spitzel-Netzwerk des US-Imperialismus, das die Linkspartei abhört und politisch penetriert. Das gesamte Lager der sogenannten Antideutschen wurde von den US-Geheimdiensten aufgehetzt, um die bisherige US-amerikanische Militärstrategie für den islamischen Raum umzusetzen. Die gleichen ideologischen Stereotype, wie sie von BAK Shalom vertreten werden, finden sich auch in den Jusos an. Es gibt hier intensive, teils formelle, teils informelle Zusammenarbeit zwischen Mitgliedern beider Parteien und ihrer Jugendorganisation.

Alles in Allem bleibt festzuhalten, dass die Sicherheitslage im Irak mehr als schwierig ist und differenzierter beurteilt werden muss. Für die irakische Regierung scheint es aussichtslos zu sein, die Verhältnisse zu einer friedlichen Entwicklung in Zukunft bei einer, vor allem dadurch selbst die USA davor zurückschrecken, Bodentruppen einzusetzen.

Das zeigt, dass selbst Washington Angst hat vor einer Eskalation der Lage im Irak. Soviel zu den lautstarken Ankündigungen der USA, und in ihrem Auftrage kolportiert durch die Jusos und durch BAK Shalom, auch den Iran angreifen zu können und zu wollen. Das ist Ideologie! Das wird nicht passieren!

Wer schon zögert, in die Konflikte in Syrien und im Irak einzugreifen, der wird doch nicht, schon mal gar nicht vermeintlich für Israel den Iran angreifen. Selbst dann nicht, oder gerade dann nicht, wenn das Mullah-Regime die Atombombe hat. An diesem Punkt zeigt sich, dass die antideutsche Ideologie durch einen strukturellen Antisemitismus gekennzeichnet ist.

Das ist nur ein leichter Hinweis an alle diejenigen, die meinen, dass BAK Shalom hier in der Linkspartei den Stein der Weisen in außenpolitischen Fragen gefunden hat. Es zeigt, dass sowohl BAK Shalom, als auch die Jusos ebenso wie jede US-amerikanische Regierung antisemitisch sind, denn eine Eskalation in Syrien und im Irak hätte eine Stärkung der panislamischen Strategie des Irans zur Folge und wendet sich demnach gegen die Sicherheitsinteressen Israels und damit gegen die Existenz der Juden.

Es zeigt uns aber auch vor allem, dass das militärische Vorgehen der USA nicht nur unter Präsident George W. Bush, sondern auch unter dem US-Demokraten Barack Obama nur von eigenen geostrategischen Interessen geleitet ist und immer war und nicht von humanitären Zielen, so wie sie durch die Charta der Vereinten Nationen vertreten werden.

Demzufolge sehe ich hier sowohl in der konservativen CDU, als auch in der Linkspartei, als auch in der SPD-Linken und sogar im Bundeskabinett nur Gutmenschen, die politisch höchst fatal agieren, weil sie ihre politischen Werturteile nicht logisch herleiten und begründen, sondern nur mit humanistischer oder marxistisch-leninistischer Ideologie agitieren.

Beides ist falsch. Beides ist nicht rational. Deshalb denke ich, dass in Deutschland insbesondere die SPD und die Linkspartei hier Nachholbedarf haben, was die Analyse internationaler Krisen und

Konflikte angeht. Nachhaltige und verantwortungsvolle Außenpolitik ist von humanistischen Werten und Idealen zwar geleitet, aber sie beurteilt die geostrategische Lage eben logisch und leitet auf der Grundlage dieser Erkenntnis eben ihre politischen Handlungen und Stellungnahmen ab. Diese wissenschaftliche Methode verfolgen in der gesamten deutschen und europäischen Politik aber nur Wenige. Hier muss die gesamte politische Linke in Deutschland und Europa mehr leisten und mehr Anstrengungen betreiben, denn das ist ein erhebliches Problem für eine linke Regierungsbildung aus SPD, Grünen und Linkspartei. Nicht nur deshalb sehe ich hier noch erheblichen Nachholbedarf in der Linkspartei was außenpolitische und europapolitische Fragen angeht. Ich setze mich dafür ein, dass eine demokratisch-sozialistische Partei auch nach der Methode des Wissenschaftlichen Sozialismus forschen sollte und ihr politisches Agieren an den Erkenntnissen und Ergebnissen der formalen Logik orientiert. Insbesondere in der Außenpolitik, wo die Linkspartei doch so viele hehre Ideale verfolgt, wäre dies sinnvoll und notwendig.

Quellenverzeichnis

Armee fährt in Bagdad auf: Machtkampf im Irak droht zu eskalieren, in: merkur-online.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.merkur-online.de/aktuelles/politik/lage-irak-spitzt-sich-zr-3771092.html>

Bickel, Markus: Zehn Jahre nach der Invasion in Irak: „Der Wiederaufbau hat erst vor fünf Jahren begonnen“, Interview mit dem UN-Sonderbeauftragten Martin Kobler, in: faz.net vom 20.03.2013, online unter: <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/naher-osten/zehn-jahre-nach-der-invasion-in-irak-der-wiederaufbau-hat-erst-vor-fuenf-jahren-begonnen-12121806.html>

Eine halbe Million Menschen starb infolge des Irak-Kriegs, in: derstandard.at vom 16.10.2013, online unter: <http://derstandard.at/1381368712588/Durch-den-Irak-Krieg-starb-eine-halbe-Million-Menschen>

Elger, Ralf/Friederike Stolleis (Hg.): Kleines Islam-Lexikon. Geschichte - Alltag - Kultur. München: Beck 2001. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2002, online unter: <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/islam-lexikon/21488/kalifat>

Frank, Michael: Eine marxistische Begründung für eine andere Außenpolitik der Linkspartei – Zur Rede von Katja Kipping auf dem Europaparteitag der Linkspartei, in: michael-frank.eu vom 23. Februar 2014, online unter: <http://www.michael-frank.eu/Fachartikel/2014-02-23-Zur-Rede-Kippings.pdf>

Gehlen, Martin: Kampf gegen Isis-Islamisten: Steinmeier schließt Einsatz deutscher Soldaten im Irak aus, in: tagesspiegel.de vom 15.06.2014, online unter: <http://www.tagesspiegel.de/politik/kampf-gegen-isis-islamisten-steinmeier-schliesst-einsatz-deutscher-soldaten-im-irak-aus/10043714.html>

Gysi im ARD-Sommerinterview: "USA verantwortlich für Krise im Irak", in: tagesschau.de vom 10.08.2014, online unter: <http://www.tagesschau.de/inland/sommerinterviewgysi-101.html>

Heilig, Dominic: Ein UN-Einsatz gegen die Grausamkeiten, in: neues-deutschland.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/942093.ein-un-einsatz-gegen-die-grausamkeiten.html>

Hinz, Paul-Nikolas / Rohrer, Julian: USA im Irak-Krieg: Militärexperte: "Die USA kämpfen um die Zukunft der ganzen Welt", in: focus.de vom 09.08.2014, online unter: http://www.focus.de/politik/ausland/usa-bomben-wieder-im-irak-militaerexperte-stahel-die-usa-kaempfen-im-irak-um-die-zukunft-der-ganzen-welt_id_4047866.html

Irak-Ticker: USA: Syrien fliegt offenbar Luftangriffe, in: bild.de vom 25.06.2014, online unter: <http://www.bild.de/politik/ausland/irak/alle-news-zum-vormarsch-der-isis-terroristen-36530324.bild.html>

ISIS-Vormarsch: Steinmeier lehnt deutsche Soldaten im Irak ab, in: zeit.de vom 15. Juni 2014, online unter: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-06/steinmeier-isis-irak>

IS-Vormarsch im Nordirak: Obama ordnet Luftangriffe gegen Dschihadisten an, in: focus.de vom 08.08.2014, online unter: http://www.focus.de/politik/ausland/usa/vormarsch-der-extremisten-obama-ordnet-luftangriffe-gegen-is-kaempfer-im-irak-an_id_4046201.html

Keine militärische Lösung, in: spdfraktion.de vom 02.07.2014, online unter: <http://www.spdfraktion.de/themen/keine-milit%C3%A4rische-l%C3%B6sung>

Nordirak: Iran und USA liefern Waffen an Kurden-Kämpfer, in: spiegel.de vom 11.08.2014, online unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/irak-iran-und-usa-liefern-waffen-an-kurden-a-985581.html>

Radikalislamische Miliz: Kampf gegen Isis: USA schickt Truppen in den Irak, in: merkur-online.de vom 20.06.2014, online unter: <http://www.merkur-online.de/aktuelles/politik/kampf-gegen-isis-schickt-wieder-truppen-irak-zr-3644244.html>

Weiland, Severin: Steinmeier in Istanbul: Nicht ganz einer Meinung, in: spiegel.de vom 21.06.2014, online unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/steinmeier-in-der-tuerkei-bei-isis-bleibt-man-anderer-meinung-a-976566.html>

Wiemken, Jochen: Konflikte in der Ukraine und der Nahost-Region: Fahimi warnt vor Eskalation im Irak, in: spd.de vom 16. Juni 2014, online unter: http://www.spd.de/aktuelles/121338/20140616_fahimi_pk.html

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Irak und Syrien: Der Konflikt im Überblick, Quelle:

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/irak-iran-und-usa-liefern-waffen-an-kurden-a-985581.html>. 21

Abbildung 2: Terrormiliz ISIS auf dem Vormarsch, Stand 23.06.2014, Quelle:

<http://p5.focus.de/img/fotos/origs4000359/8948432457-w1280-h960-q72-p4/terrormiliz-isis-grafik.jpg>.....24